

Sprachkonzept

Zweisprachigkeit

Entschädigung
Klassenlehr-
personen

Schul- und
Ferienplan

Brawl Stars

Roblox

Philosophieren
mit Kindern

Learning-Events

Fachberatung

Pädagogische
Dokumentation

Walliser
Kantonsmuseen

Kulturtag

VS:explore-it

Soul Teacher

Gelassenheit und Selbstbestimmung
für dein Lehrer:innenleben

Journal
für passionierte
Pädagog:innen



2024

Dienststelle
für Unterrichtswesen (DVB)

Mitteilungsblatt Oberwallis

November - Heft Nr. 195



Inhalt

Editorial

- 4 Aktualisierung des Sprachkonzepts

Dienststelle für Unterrichtswesen

Informationen

- 6 Die Zweisprachigkeit als Ehrengast der Foire du Valais 2024
- 7 Informationen über die Entschädigung für Klassenlehrpersonen auf Primarstufe
- 8 Ein herzliches Dankeschön zum Abschied
- 10 Verabschiedung und Neuanstellungen
- 11 Schul- und Ferienplan der deutschsprachigen Primar- und Orientierungsschulen 2024/2025

ict-news

- 14 Brawl Stars, das Spiel der Stunde für Teenies
- 16 Roblox: Eine digitale Welt für Schüler

hepvS | phvs

- 19 Erfolgreicher Start ins neue Studienjahr an der PH-VS
- 23 Philosophieren mit Kindern. Was Kinder glücklich macht...
- 25 Unterrichtsbeispiel – mit Reflexion
- 27 Learning-Events: Bilanz nach einem Jahr
- 29 Änderungen in der pädagogischen Fachberatung
- 31 Lehrpersonenweiterbildung: Kommende Kurse

Medien

- 32 Neuheiten aus der Pädagogischen Dokumentation
- 35 Die Gedichte aus dem SJW Verlag überzeugen die Jury

Forum Wallis

- 36 Schulangebot für die Ausstellung Wallis Sound System in den Walliser Kantonsmuseen
- 37 Kulturtag in den Walliser Kantonsmuseen für die Orientierungsschulen
- 39 VS:explore-it

Plattform Schweiz

- 41 Wie geht es uns?
- 42 Landwirtschaft – über den Tellerrand geblickt

49. Jahrgang - Nr. 2 Mb. Nr. 195

Herausgeber : Dienststelle für
Unterrichtswesen
(DVB)

Auflage : 1'500 Exemplare

Redaktion : Conchita Zimmermann
027 606 42 11

Korrektorat : Karoline Hänni
Laura Ventura
Patrick Hischier
Elmar Biffiger

Gestaltung : Konrad Zurwerra

Druck : Valmedia AG
Pomonastr. 12
3930 Visp

Editorial

Aktualisierung des Sprachkonzepts

Das erste Konzept von 2006 umriss die Sprachpolitik auf kantonaler Ebene. Das umfassende Projekt, das damals von Herrn Michel Beytrison geleitet wurde, ermöglichte es einerseits, die auf schulischer Ebene unternommenen Projekte (Lehrplan, Lehrmittel, Integration der Didaktik) zu festigen und andererseits parallel dazu das Büro für Sprachaustausch sowie das Angebot für Treffen und Sprachaufenthalte auszubauen. Darüber hinaus nährte es die Überlegungen in anderen Kantonen und gar auf gesamtschweizerischer Ebene.

Nun war es an der Zeit, die durchgeführten Aktionen genau zu bilanzieren und den Weg für neue Perspektiven zu ebnen. Das Sprachenkonzept wurde erneuert und mit modernen Ansätzen angereichert, die die Kommunikation in den Mittelpunkt des Lernens stellen. Die Dienststelle für Unterrichtswesen unterstützt innovative Projekte, die von Fachleuten und Schuldirektionen getragen werden. Der Sprachunterricht entwickelt sich unter Einbeziehung der neuen Didaktik weiter und stellt nunmehr die Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt des Lernens, damit sie ihre intellektuelle und sprachliche Entwicklung selbst in die Hand nehmen können. Zweisprachige Klassen gibt es gegenwärtig auf allen Stufen, von der 1H bis zum Ende der Sekundarstufe II. In den Kollegien legen die Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse eine Prüfung auf dem Niveau B2 ab, mit der sowohl ihre mündlichen als auch ihre schriftlichen Fähigkeiten in der Zweitsprache bewertet werden.

Dank der bereitgestellten Mittel haben alle Bereiche der Mobilität einen enormen Aufschwung erlebt, sodass das ehrgeizige Ziel, die Anzahl der Sprachaustausche zu verdoppeln, erreicht werden konnte. Zahlreiche Partnerschaften zwischen dem Ober- und dem Unterwallis sind entstanden und bieten allen Akteurinnen und Akteuren der Walliser Schule – Schülerinnen und Schülern, Studierenden, Lehrpersonen, Direktorinnen und Direktoren – die Möglichkeit, sich an den sprachlichen und kulturellen Unterschieden unseres Kantons und unseres Landes zu bereichern.

Schülerinnen und Schüler ab zehn Jahren tauschen sich mit Gspänli der anderen Sprache aus. Jugendliche verbringen einige Tage oder bis zu einem Jahr im anderen Sprachteil des Kantons, einer anderen Region der Schweiz oder Europa. Lernende entdecken ein Unternehmen im anderen Kantonsteil oder reisen nach ihrer Lehre in ein anderes Land. Angehende Lehrpersonen lernen in fremden Schulen andere Unterrichtskulturen kennen... All dies sind Praktiken, die sich in unserem Kanton, wo Jung und Alt die Sprache im Alltag leben, vervielfachen, trotz manchmal schwieriger Lernprozesse im Unterricht und trotz der beträchtlichen Anstrengungen seitens der Lehrpersonen.

Das Sprachenkonzept 2024 ist ein Eckpfeiler dieser Entwicklung, indem es eine umfassende Bestandsaufnahme vornimmt und solide Perspektiven für die Zukunft aufzeigt. Es bewahrt die in den letzten Jahren erzielten Erfolge im Bereich Sprachen dauerhaft, um sie für die Zukunft zu sichern. Die Dienststelle für Unterrichtswesen empfindet grosse Dankbarkeit gegenüber allen Personen an der «Front»: den Lehrpersonen, den Walliser Schulleitungen sowie den Fachleuten der PH-VS, die die neuesten methodischen Konzepte hinterfragen und integrieren, um junge Lehrerinnen und Lehrer bestmöglich auf die Herausforderungen von morgen vorzubereiten.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre!



*Sandra Schneider, Büro für Sprachaustausch
Evelyne Froidevaux, Wissenschaftliche Mitarbeiterin*

Sprachenkonzept

Hinweis zum kantonalen Konzept für den Sprachunterricht

Wie im Editorial beschrieben, legte das Konzept von 2006 die Sprachpolitik auf kantonaler Ebene fest. Es unterstützte schulische Initiativen wie Lehrpläne und Didaktik und erweiterte das Büro für Sprachaustausch, was den Austausch zwischen den Kantonen sowie auf nationaler Ebene förderte.

Das aktualisierte Sprachenkonzept setzt nun auf moderne Ansätze, die die Kommunikation in den Mittelpunkt des Lernens stellen. Die Dienststelle für Unterrichtswesen fördert damit innovative Projekte, die den Sprachunterricht schülerzentriert gestalten.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Das Sprachenkonzept 2024 hält die bisherigen Erfolge fest und eröffnet neue Perspektiven für die Zukunft. Das komplette Konzept ist über den folgenden QR-Code zugänglich:





Dienststelle für Unterrichtswesen (DVB)

Deutschsprachige Schulen und Schulpartner des Kantons Wallis

Die Zweisprachigkeit als Ehrengast der Foire du Valais 2024



Sensibilisierung für Zweisprachigkeit und Sprach Austausch

Der Kanton Wallis präsentierte den Ehrengaststand der Foire du Valais 2024, «#zämuensemble, Slalom zwischen den Sprachen». Mit dem Stand und einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm soll die Öffentlichkeit für das Thema Zweisprachigkeit sensibilisiert und der Sprach Austausch unter Jugendlichen gefördert werden.

Der Kanton Wallis präsentierte zusammen mit der Stiftung «Forum für die Zweisprachigkeit» an der Foire du Valais 2024 den Ehrengaststand «#zämuensemble, Slalom zwischen den Sprachen». Mithilfe von Themenschwerpunkten, Aktivitäten und Spielen ging es darum, die Öffentlichkeit auf spielerische und originelle Weise für die Zweisprachigkeit zu sensibilisieren und junge Menschen auf das Thema Sprach Austausch und sprachliche Mobilität hinzuweisen. Das Büro für Sprach Austausch (BSA) war auf dem Stand vertreten und empfing Schulklassen, Jugendliche sowie Besucherinnen und Besucher aus dem gesamten Kanton. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler zu animieren, die andere Kultur zu entdecken und die Lust am Erlernen der zweiten Amtssprache zu erwecken.

Parallel dazu organisierten die Dienststellen für Unterrichtswesen, Berufsbildung und Hochschulwesen des Staates Wallis am 1. Oktober 2024, um 17.30 Uhr im Saal Bonne-de-Bourbon das «Ausbildungs-Rendez-vous» zum Thema

der Auswirkungen des Sprachenlernens und des Sprach Austauschs auf die Persönlichkeitsentwicklung und die Gesellschaft. An der Diskussion nahmen unter anderem René Graf, Präsident des Forums für die Zweisprachigkeit, Christophe Darbellay, Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft und Bildung, und Olivier Tschopp, Direktor der nationalen Agentur zur Förderung von Austausch und Mobilität (Movetia), teil.

Movetia lancierte im Rahmen dieser Veranstaltung gemeinsam mit

dem Kanton Wallis ein Pilotprojekt für ein Label, das an Schulen und Bildungseinrichtungen verliehen wird, die bereits Austausch- oder Mobilitätsprogramme auf nationaler und/oder internationaler Ebene umgesetzt haben.

Die Bereiche «Schulbildung» und «Berufsbildung» von Movetia, das Büro für Sprach Austausch des Kantons Wallis sowie Direktionen und Lehrpersonen der verschiedenen Bildungsstufen haben gemeinsam an der Schaffung dieses Labels gearbeitet. Ziel des Labels war die Anerkennung des Engagements von Bildungseinrichtungen auf Primarstufe, Sekundarstufe I sowie allgemeinbildender und berufsbildender Sekundarstufe II für Austausch und Mobilität. Zudem erhöht das Label



die Sichtbarkeit von Austausch und Mobilität in der Ausbildung, hebt bewährte Verfahren von Bildungseinrichtungen hervor und fördert die kontinuierliche Verbesserung von Projekten und Strategien im Bereich Austausch und Mobilität.

Die ersten Labels wurden im Rahmen des Ausbildungs-Rendez-vous an die Schulen von Savièse (Primar- und Orientierungsschule), die Handels- und Fachmittelschule von Siders, die Berufsschule EPASC von Martinach und die Walliser Filialen der Raiffeisen-Bank verliehen.

Kontaktpersonen

Sandra Schneider
Verantwortliche des Büros für
Sprachaustausch
027 606 41 31

Olivier Tschopp
Direktor von Movetia
079 463 84 32

Informationen über die Entschädigung für Klassenlehrpersonen auf Primarstufe (Art. 14 VGPS)

Die Tätigkeit als Klassenlehrperson muss von der Schuldirektion in der Lehrermeldung des entsprechenden Schuljahres im ISM vermerkt werden. Pro Klasse kann nur eine Lehrperson die Klassenlehrfunktion übernehmen. Die Klassenlehrfunktion kann nicht geteilt werden.



Ist die Klassenlehrperson während fünf Wochen oder länger abwesend, wird die Entschädigung im Verhältnis zur Dauer ihrer Abwesenheit gekürzt. Eine Lehrperson, die wegen Krankheit oder Unfall vollständig arbeitsunfähig ist, sich im Mutterschaftsurlaub befindet oder einen unbezahlten Urlaub bezieht, darf während ihrer Abwesenheit nicht arbeiten und hat keinen Anspruch auf die Entschädigung für Klassenlehrpersonen. Ist die Klassenlehrperson nur teilweise abwesend, kann die Entschädigung für die Klassenlehrperson ebenfalls im Verhältnis zur Dauer ihrer Abwesenheit gekürzt werden, sofern die Schuldirektion bestätigt, dass eine Stellvertretung die Funktion der Klassenlehrperson übernommen hat.

Übernimmt eine Stellvertretung die Klassenlehrfunktion, kann der Stellvertretung die Entschädigung für Klassenlehrpersonen im Verhältnis zur ausgeübten Tätigkeit gewährt werden, wenn sie mindestens fünf aufeinanderfolgende effektive Wochen vollständig unterrichtet hat und dies von ihrer Schuldirektion im ISM bestätigt wird.

Zudem ist Folgendes festzuhalten:

- Für Stellvertretungen für Klassenlehrpersonen während weniger als fünf aufeinanderfolgenden effektiven Wochen wird keine Entschädigung entrichtet.
- Schulferien des offiziellen Schul- und Ferienplans, die zwischen Wochen bzw. Halbwochen der Klassenlehrfunktion liegen, gelten nicht als Unterbruch.

- Bei der Berechnung der effektiven Wochen zählen Halbwochen des offiziellen Schul- und Ferienplans nicht als 1 Einheit, sondern als 0,5 Einheiten.
- Die Entschädigungen, die der Klassenlehrperson und ihrer Stellvertretung bzw. ihren Stellvertretungen gezahlt werden, dürfen zusammen eine volle Jahresentschädigung nicht übersteigen.
- Innerhalb einer Woche kann nur eine Lehrperson die Klassenlehrfunktion übernehmen und die entsprechende Entschädigung erhalten (sofern die Voraussetzungen dafür erfüllt sind).
- Die Entschädigung für die Stellvertretung wird nach der von der Schuldirektion vorgenommenen Validierung berechnet. Die Validierung der Klassenlehrfunktion erfolgt monatlich in ISM innerhalb der gleichen Frist wie die Validierung der Abrechnungen für Stellvertretungen.
- Die Entschädigung wird mit dem Augustlohn ausbezahlt. Sie ist AHV-pflichtig, aber nicht BVG-pflichtig.

Sitten, den 19. August 2024

Dienststelle für Unterrichtswesen

Bemerkung: Diese Informationen sind unverbindlich. Allein die gesetzlichen Grundlagen sind massgebend.

Ein herzliches Dankeschön zum Abschied

Die Dienststelle für Unterrichtswesen dankt allen Lehrpersonen, die kürzlich in den wohlverdienten Ruhestand getreten sind. Ihre jahrelange Hingabe und Ihr Engagement haben das Leben vieler junger Menschen bereichert und geprägt. Sie haben nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch Werte, die ein Leben lang halten.

In den unzähligen Stunden des Unterrichts haben Sie nicht nur als Wissensvermittler fungiert, sondern auch als Mentoren. Ihre Geduld und Ihr Verständnis haben vielen geholfen, Herausforderungen zu meistern und ihre Potenziale zu entfalten. Sie haben einen Raum geschaffen, in dem Lernen Freude macht, und haben so das Fundament für eine erfolgreiche Zukunft gelegt.

Die Dienststelle wünscht Ihnen für die Zukunft Gesundheit, Glück und viele wunderbare Momente. Möge dieser neue Lebensabschnitt Ihnen die Möglichkeit bieten, all das zu geniessen, wofür bisher vielleicht die Zeit gefehlt hat. Ob Reisen, Hobbys, Zeit mit der Familie oder einfach nur das Geniessen der kleinen Dinge im Leben – wir hoffen, dass Sie all dies in vollen Zügen erleben können.

Alles Gute für die kommenden Jahre und vielen Dank für die wertvolle Arbeit, die Sie geleistet haben! Ihr Erbe wird weiterhin wirken und viele Generationen von Schülerinnen und Schülern inspirieren. Geniessen Sie Ihren Ruhestand – Sie haben es sich mehr als verdient!



*Brantschen Wyssen Irma,
Kinderdorf Leuk*



*Constantin Marie-Regine,
PS Siders*



*Dani Christine,
PS Visp*



*Eyer Liliane,
PS Naters*



*Föhn Daniel,
Schuldirektor Saas*



*Fussen German,
OS Leuk*



*Henzen Otto,
PS Wiler*



*Kalbermatten Alexia,
PS Saas-Fee*



*Kuster Renate,
PS Täsch*



*Lehner Gaby,
PS Wiler*



*Mathieu-Brazerol Alice,
PS Gampel*



*Pittet Anna,
OS Naters*



*Ritz Silvia,
PS Siders*



*Ruffiner Albina,
PS St. Niklaus*



*Ruffiner Jörg,
OS Visp*



*Salzmann Silvia,
PS Visp*



*Schmid Renate,
PS Visp*



*Schuler Yvo,
OS Zermatt*



*Varonier Josiane,
PS Leuk*



*Vomsattel Ada,
PS Visp*



*Walker Ewald, Schullei-
ter Ried-Brig, Termen
und Simplon*



*Zengaffinen-Locher
Christine, OS Gampel*

Verabschiedung



Nach langjähriger engagierter Tätigkeit für die deutschsprachigen Primarschulen im Oberwallis tritt Frau Diana Stöpfer in den wohlverdienten Ruhestand. Als Ressourcenlehrperson für Verhalten hat sie mit ihrem Fachwissen und ihrer Erfahrung massgeblich zur Entwicklung und Etablierung der «Struktur Verhalten» im Oberwallis beigetragen und diese nachhaltig geprägt.

Ihre hohe Flexibilität und ihre engagierten Einsätze im gesamten Oberwallis zeichneten Frau Stöpfer aus. Mit einem stets offenen Ohr für die Sorgen und Anliegen der Lehrpersonen war sie bereit, bei Bedarf rasch und zielgerichtet zu unterstützen. Ihr lösungsorientiertes Handeln und ihre empathische Herangehensweise machten sie für viele Schulen und Lehrpersonen zu einer wertvollen Unterstützerin.

Wir danken Frau Stöpfer für ihr ausserordentliches Engagement, ihre Professionalität und ihre herzliche Art. Für ihren neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihr Gesundheit, Erfüllung und viele freudige Momente.

Neuanstellungen



Neue Ressourcenlehrperson für die Struktur Verhalten Zyklus 1 und 2: Daniela Brigger-Achtermann

Die Dienststelle für Unterrichtswesen freut sich, Frau Daniela Brigger-Achtermann als neue kantonale Ressourcenlehrperson für die Struktur Verhalten der Zyklen 1 und 2 willkommen zu heissen. Mit einem Pensum von 70% tritt sie die Nachfolge von Frau Diana Stöpfer an.

Frau Daniela Brigger-Achtermann bringt eine langjährige Erfahrung als Primarlehrperson mit. In ihrer bisherigen Rolle als Lehrerin in Zermatt, Grächen und Randa war sie vor allem in der direkten Schülerbetreuung und -förderung aktiv. In ihrer neuen Funktion wird ihr Fokus jedoch auf der Unterstützung anderer Lehrkräfte liegen. Sie wird als zentrale Fachkraft fungieren und vor Ort in einzelnen Situationen durch das Schulinspektorat installiert.

Die Dienststelle für Unterrichtswesen ist überzeugt, dass Frau Daniela Brigger-Achtermann mit ihrer Leidenschaft und ihrem Wissen einen wertvollen Beitrag leisten wird.



Neuer Auszubildender / Wechsel der Lernenden in unserer Dienststelle

Als Nachfolge von Frau Daria Margelisch, die gemäss Turnus die Dienststelle gewechselt hat, begann Herr Stephan Salzgeber am 2. August 2024 sein zweites Lehrjahr in der Dienststelle für Unterrichtswesen. Herr Stephan Salzgeber absolvierte das erste Lehrjahr in der Dienststelle für Landwirtschaft im Landwirtschaftszentrum in Visp und wechselte gemäss Turnus die Dienststelle. Das letzte Jahr wird Herr Stephan Salzgeber die Dienststelle erneut wechseln und kehrt gemäss Turnus zurück in die Dienststelle für Landwirtschaft im Landwirtschaftszentrum in Visp.

Schul- und Ferienplan der deutschsprachigen Primar- und Orientierungsschulen 2024/2025

Gemeinde	Schulbeginn	Schulabschluss	Herbst		Weihnachten		Fasnacht/Sport		Ostern		Maiferien		Zusätzliche freie Tage	Kompensation Mittwochnachmittag
			Beginn abends	Ende morgens										
Region Brig Süd	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	21.02.	10.03.	17.04.	22.04.	09.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Brig	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	21.02.	10.03.	17.04.	22.04.	09.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Ried-Brig	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	21.02.	10.03.	17.04.	22.04.	09.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Termen	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	21.02.	10.03.	17.04.	22.04.	09.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Simplon-Dorf	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	21.02.	10.03.	17.04.	22.04.	09.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Brig Kollegium	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	21.02.	10.03.	17.04.	22.04.	09.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Brig OMS	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	21.02.	10.03.	17.04.	22.04.	09.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Brig MitMänsch Oberwallis	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	26.02.	10.03.	17.04.	22.04.	09.05.	19.05.	30.05. / 20.06.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Region Gampel	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	21.02.	10.03.	17.04.	22.04.	09.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Gampel	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	21.02.	10.03.	17.04.	22.04.	09.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Steg	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	21.02.	10.03.	17.04.	22.04.	09.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Turtmann-Untereims	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	21.02.	10.03.	17.04.	22.04.	09.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Region Goms	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	21.02.	10.03.	17.04.	22.04.	09.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Leukerbad	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	28.02.	10.03.	17.04.	22.04.	02.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Region Leuk	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	21.02.	10.03.	17.04.	22.04.	09.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Agarn	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	21.02.	10.03.	17.04.	22.04.	09.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Leuk/Susten	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	21.02.	10.03.	17.04.	22.04.	09.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Sonnenberge	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	21.02.	10.03.	17.04.	22.04.	09.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Varen	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	21.02.	10.03.	17.04.	22.04.	09.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Kinderdorf Leuk	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	21.02.	10.03.	17.04.	22.04.	09.05.	19.05.	30.05. / 20.06.	30.10. / 16.04. / 28.05. / 11.06. / 18.06.

Gemeinde	Schul- beginn	Schul- schluss	Herbst		Weihnachten		Fasnacht/Sport		Ostern		Maitferien		Zusätzliche freie Tage	Kompensation Mittwochnachmittag
			Beginn abends	Ende morgens										
Region Löttschental	16.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	21.02.	10.03.	17.04.	22.04.	09.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Region Mörel	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	28.02.	10.03.	17.04.	22.04.	02.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Mörel-Filet	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	28.02.	10.03.	17.04.	22.04.	02.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Ried-Mörel	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	28.02.	10.03.	17.04.	22.04.	02.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Grengiols	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	28.02.	10.03.	17.04.	22.04.	02.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Bettmeralp	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	28.02.	10.03.	17.04.	22.04.	02.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Bitsch	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	28.02.	10.03.	17.04.	22.04.	02.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Region Naters (Mund/Bitgisch)	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	21.02.	10.03.	17.04.	22.04.	09.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Region Raron	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	21.02.	10.03.	17.04.	22.04.	09.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Raron-St. German	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	21.02.	10.03.	17.04.	22.04.	09.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Niedergestein	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	21.02.	10.03.	17.04.	22.04.	09.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Eischoll/Unterbäch	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	21.02.	10.03.	17.04.	22.04.	09.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Region Saas	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	28.02.	10.03.	17.04.	22.04.	02.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Saas-Almagell	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	28.02.	10.03.	17.04.	22.04.	02.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Saas-Balen	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	28.02.	10.03.	17.04.	22.04.	02.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Saas-Fee	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	28.02.	10.03.	17.04.	22.04.	02.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Saas-Grund	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	28.02.	10.03.	17.04.	22.04.	02.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Salgesch	19.08.	18.06.	16.10.	28.10.	20.12.	06.01.	28.02.	10.03.	17.04.	28.04.	28.05.	02.06.		
Siders	19.08.	18.06.	16.10.	28.10.	20.12.	06.01.	28.02.	10.03.	17.04.	28.04.	28.05.	02.06.		
Siders NDL	19.08.	18.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	28.02.	10.03.	17.04.	28.04.	-	-		30.10. / 12.02. / 18.06.
Sitten	19.08.	18.06.	16.10.	28.10.	20.12.	06.01.	28.02.	10.03.	17.04.	28.04.	28.05.	02.06.		

Gemeinde	Schulbeginn	Schulabschluss	Herbst		Weihnachten		Fasnacht/Sport		Ostern		Maiferien		Zusätzliche freie Tage	Kompensation Mittwochnachmittag
			Beginn abends	Ende morgens	Beginn abends	Ende morgens	Beginn abends	Ende morgens	Beginn abends	Ende morgens	Beginn abends	Ende morgens		
Region St. Niklaus	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	28.02.	10.03.	17.04.	22.04.	02.05.	19.05.	06.12. / 30.05.	30.10. / 16.04. / 28.05. / 11.06. / 18.06.
St. Niklaus	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	28.02.	10.03.	17.04.	22.04.	02.05.	19.05.	06.12. / 30.05.	30.10. / 16.04. / 28.05. / 11.06. / 18.06.
Grächen	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	28.02.	10.03.	17.04.	22.04.	02.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Region Stalden	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	21.02.	10.03.	17.04.	22.04.	09.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Stalden	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	21.02.	10.03.	17.04.	22.04.	09.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Embd	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	21.02.	10.03.	17.04.	22.04.	09.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Stalden	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	21.02.	10.03.	17.04.	22.04.	09.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Töbel	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	21.02.	10.03.	17.04.	22.04.	09.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Region Untergoms (Fiesch)	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	21.02.	10.03.	17.04.	22.04.	09.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Region Visp	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	21.02.	10.03.	17.04.	22.04.	09.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Ausserberg	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	21.02.	10.03.	17.04.	22.04.	09.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Baltschieder	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	21.02.	10.03.	17.04.	22.04.	09.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Bürchen	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	21.02.	10.03.	17.04.	22.04.	09.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Lalden	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	21.02.	10.03.	17.04.	22.04.	09.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Visp	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	21.02.	10.03.	17.04.	22.04.	09.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Visperterminen	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	21.02.	10.03.	17.04.	22.04.	09.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Zeneggen	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	21.02.	10.03.	17.04.	22.04.	09.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Region Zermatt	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	28.02.	10.03.	17.04.	22.04.	02.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Randa	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	28.02.	10.03.	17.04.	22.04.	02.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Täsch	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	28.02.	10.03.	17.04.	22.04.	02.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.
Zermatt	19.08.	27.06.	11.10.	28.10.	20.12.	06.01.	28.02.	10.03.	17.04.	22.04.	02.05.	19.05.	30.05.	30.10. / 16.04. / 11.06.



Brawl Stars, das Spiel der Stunde für Teenies



Brawl Stars, das Spiel der Stunde für Teenies

Der Markt für Videospiele ist eine Goldgrube - insbesondere seit dem Aufkommen von Smartphones die Spiele ermöglichen, die deutlich kostengünstiger zu produzieren sind und ein Finanzierungssystem nutzen, das insbesondere Werbung und Lootboxen vermischt. In diesem Artikel werfen wir einen genaueren Blick auf ein aktuelles Beispiel einer Produktionsfirma, die bereits mehrfach erfolgreich in diesem Bereich tätig war. Brawl Stars unter der Lupe!

In diesem Artikel beschränken wir uns auf eine grundlegende Beschreibung dessen, was Brawl Star ist, wie es funktioniert und worauf man bei der digitalen Prävention achten sollte.

Brawl Star (erschienen 2017) ist ein Multiplayer-Arena-Kampfspiel. In Gruppen von zwei, drei oder fünf Spielern oder im Einzelspielermodus - steuert jeder seinen Avatar (einen sogenannten Brawler) mit speziellen Fähigkeiten, um gegen andere Spieler anzutreten. Das Spiel bietet eine Vielzahl unterschiedlicher Spielmodi.

Das Prinzip des Spiels kennt man bereits aus Clash Of Clan oder Clash Royale, was daran liegt, dass

alle Spiele vom gleichen Entwickler, Supercell, stammen.

Die Grafik ist inspiriert von Cartoons. Man bewegt sich durch eine Szene mit Hindernissen. Ziel des Spielers ist es, sich schnell zu bewegen, Angriffen auszuweichen und Gegner zu bekämpfen. In den Teams treten entweder echte Spieler oder KI-gesteuerte Avatare an.

Mit regelmässigen Updates werden neue Brawler, Orte und kosmetische Gegenstände eingeführt, die es den Spielern ermöglichen, sich von anderen abzuheben. Unter kosmetischen Gegenständen verstehen wir Kleidungsstücke (Skins), Gegenstände oder Dekorationsele-

mente, die den Schwierigkeitsgrad des Spiels nicht verändern, aber es ermöglichen, den eigenen Avatar zu personalisieren. Im Laufe des Spiels können die Charaktere durch Levelaufstiege verbessert werden.

Darüber hinaus ist es möglich, sich einem Club (einer Art Team oder Gilde) anzuschliessen, um Zugang zu exklusiven Turnieren mit deutlich höheren Belohnungen und Zugang zu besonderen Veranstaltungen zu erhalten. Regelmässig finden Turniere statt, die Spieler zusammenbringen - manchmal sogar auf globaler Ebene.

Mindestalter

Das Mindestalter von Brawl Stars liegt bei sieben Jahren auf Android und neun Jahren auf Apple. Diese Information findet sich auch auf Download-Plattformen mit dem Kommentar "Leichte Gewalt, Interaktion zwischen Nutzern und Käufe

über Spiele".

Die Frage der Spieleinnahmen

Brawl Stars ist ein Free-to-Play-Spiel, das kostenlos auf Smartphones heruntergeladen werden kann. Aber es finanziert sich auf eine andere Weise. Um seinen Brawler in Bezug auf Aussehen, Kräfte oder Möglichkeiten zu verbessern, muss man investieren (pay-to-win). Lootboxen gibt es im Spiel anscheinend nicht mehr, aber man sammelt Goldmünzen und Machtpunkte durch Online-Aktivitäten oder indem man sie mit Juwelen, der spielinternen virtuellen Währung, bezahlt.

Natürlich erhält man nicht nur für jeden persönlichen Sieg oder den Sieg der Liga, der man angehört, Edelsteine, welche man auch im virtuellen Laden mit echtem Geld erwerben kann. Diese Mikrotrans-

aktionen sind zwar klein, aber es ist die Wiederholung von Käufen, die ein Problem darstellen kann.

Um Belohnungen zu erhalten, wird der Spieler ausserdem häufig aufgefordert, sich Werbeanzeigen anzusehen. Dieses System wird oft bei Free-to-Play-Spielen genutzt, und Brawl Stars ist da keine Ausnahme.

Gründe für den Erfolg bei Jugendlichen

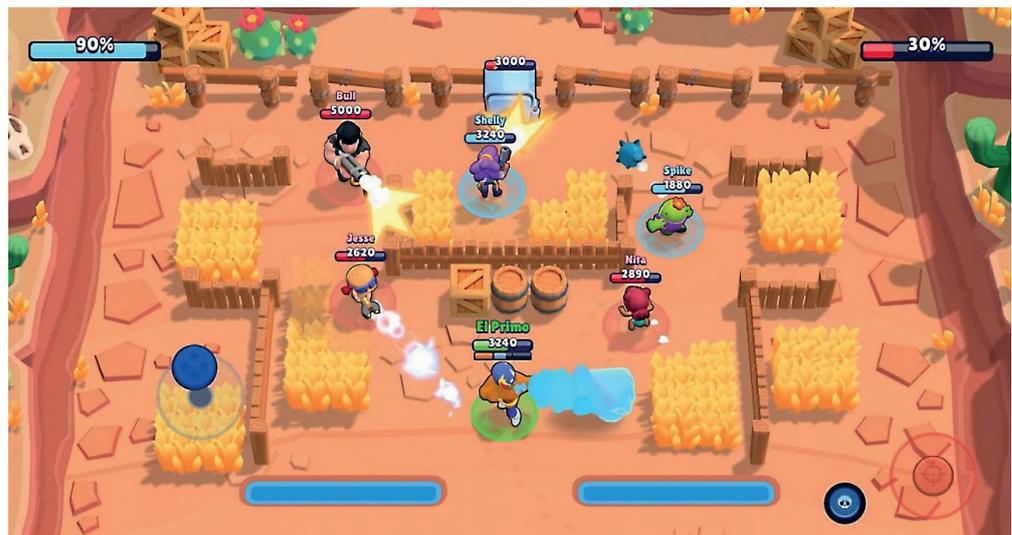
Wie viele andere Spiele zielt auch Brawl Stars darauf ab, den User möglichst lange online zu halten. Das Ziel ist es, dem Spieler so viel Werbung wie möglich zu präsentieren (um Einnahmen zu generieren) und ihn ausreichend zu frustrieren, um Mikrotransaktionen auszulösen. Dieses System wird als Aufmerksamkeitsökonomie bezeichnet und es folgt der Logik der sozialen Netz-

werke.

Das Cartoon-Design, die leuchtenden Farben, die explosiven und unterhaltsamen Aktionen, die zahlreichen Spielmodi sowie die Möglichkeit, regelmässig Belohnungen zu verdienen - all dies trägt dazu bei, die Nutzer an das Spiel zu fesseln.

Insgesamt in allem ist das Rezept erfolgreich, aber nicht innovativ, denn sehr viele Spiele für Smartphones folgen diesem Prinzip. Fortnite ist ein Beispiel.

Bei diesem Spiel ist Vorsicht geboten, denn wie bei vielen anderen Spielen ist es verlockend, ein paar Franken auszugeben, um im Spiel schneller voranzukommen. Dieses reale Geld kann sich auf der Telefonrechnung oder der Kreditkarte schnell summieren.



Brawl Stars: Gut zu wissen!

- Das Spiel gleicht den bereits existierenden Arenakampfspielen und bietet ein spektakuläres Erlebnis (Geschwindigkeit, Kampfeffekt, Waffen- und Charaktervielfalt). Vor ihm gab es andere Spiele, die demselben Geschäftsmodell folgten: Clash of Clan oder Fortnite. Dieses Spiel wird aus der Mode kommen, aber nicht die Logik des Spiels und die Möglichkeiten, den Spieler an sich zu binden.
- Es enthält Mikrotransaktionen.
- Es ist als PEGI 7 oder 9 eingestuft, da es moderate Gewalt mit cartoonartigen Charakteren enthält.
- Es kann durch sein Design und die Möglichkeit, in verschiedenen Modi zu spielen, süchtig machen.
- Es folgt eindeutig dem Geschäftsmodell von Belohnung und Frustration, um die Spieler so lange wie möglich online zu halten und zum Konsum von Werbung oder zum Kauf mit echtem Geld zu verleiten.
- Es bietet nützliche Inhalte, um im Spiel voranzukommen, ebenso wie nutzlose, rein kosmetische Inhalte. Alles wird bezahlt, entweder mit echtem Geld oder mit "Gehirnzeit".



Roblox: Eine digitale Welt für Schüler



Roblox: Eine digitale Welt für Schüler

Diese Art von Präventionsartikeln wird angesichts der rasanten Entwicklung und Schaffung neuer Online-Unterhaltungsinhalte voraussichtlich bald verschwinden. Dennoch ist es wichtig, über Interessen und Gedanken, die Schülerinnen und Schüler beschäftigen, zu sprechen. In der Vergangenheit haben wir über Fortnite berichtet, ein Videospiel, bei dem es darum geht, in einem Raum gegen andere Spieler zu überleben, indem man Ressourcen sammelt, Fallen stellt oder sich versteckt. Dieses Videospiel ist unter Fans immer noch weit verbreitet, aber die Zahl der Nutzer ist zurückgegangen. Wir hatten auch vor Poppy Play Time gewarnt, welches vielen Kindern Angst gemacht hat.

In diesem Artikel werden wir uns mit einer immersiven Plattform befassen, die von den Benutzern selbst gestaltet und programmiert werden kann. Dort erschaffen sie Spiele oder Aktivitäten durch Interaktion mit anderen Personen. Der Service ist kostenlos, bietet jedoch finanzielle Transaktionen zum Erwerb exklusiver Inhalte an. Der folgende Artikel soll keine Demontage von Roblox sein, denn die Idee ist sehr originell und es werden Kenntnisse in der Programmierung von Computerprogrammen vermittelt. Dennoch zeigt er die Probleme auf, die für die digitale Prävention von entscheidender Bedeutung sind und über die man als Erwachsener sprechen muss, um den Jugendlichen bei ihren digitalen Erfahrungen zu helfen.

Roblox ist eine Plattform für die Erstellung von Inhalten durch die Nutzer. Sie enthält Spiele oder die Möglichkeit, mit anderen Menschen zu interagieren und zu kommunizieren. Mithilfe einer sehr einfachen Programmiersprache namens LUA können Nutzer Spiele oder Unterhaltungsinhalte erstellen. Die Plattform ermöglicht es den Nutzern auch, miteinander in Kontakt zu treten, ihre Spiele zu veröffentlichen, live zu diskutieren und gemeinsam zu spielen.

Mindestalter

Die Plattform empfiehlt kein Mindestalter. Der Herausgeber überlässt die Verantwortung den Eltern: Diese müssen die Bedingungen akzeptieren (obwohl dies in der Schweiz keine rechtliche Grundlage hat). In

den allgemeinen Nutzungsbedingungen heisst es nämlich, dass die Eltern von Minderjährigen die Nutzungsbedingungen akzeptieren müssen und für deren Handlungen sowie für das, was sie veröffentlichen oder erhalten, verantwortlich sind. Es wurde jedoch festgestellt, dass bereits Kinder unter zehn Jahren Roblox verwenden. Da es sich um eine Plattform zur Erstellung von Spielen handelt und die vom Nutzer selbst erstellten Inhalte variieren können, wird sie nicht von den PEGI-Standards definiert und abgegrenzt. An dieser Stelle möchten wir daran erinnern, dass es die Spieleverleger selbst sind, die ihre Inhalte nach diesen Standards bewerten.

Mögliche Kosten

Obwohl der Zugang zur Plattform grundsätzlich kostenlos ist, kann man Werkzeuge erwerben, die das Erstellen von Spielen erleichtern, Mittel, um als Spieler schneller voranzukommen, oder rein kosmetische Inhalte (d. h. Dinge, mit denen man nicht mehr Spielmöglichkeiten erwirbt, sondern die eher sozialen Charakter haben, wie z. B. spezielle Kleidung, Looks oder Gegenstände,

mit denen man sich von anderen abhebt oder mit denen man zu einer Gruppe gehört). Diese erhält man entweder als Belohnung oder durch Bezahlung. Für Einkäufe wird reales

Geld in die interne virtuelle Währung von Roblox, die Robux, umgewandelt. Dabei handelt es sich vor allem um Mikrotransaktionen im Wert von einigen Dollar. Wenn sich diese Aus-

gaben summieren, kann dies gerade für Lernende mit wenig Gehalt zu einem Problem werden. Auch die gesammelten Gegenstände können je nach Spiel problematisch sein.



Toji d'arme maudite nuage joueur

Par CoffeGod UGC

Prix 🕒 160

Acheter

Ajouter au panier

Échangeable Non

Type Retour

Description Arme de Grade Spécial

☆ 1.5K

Recommandés



Bâton de nuage ludique
Par chikn ugc ✓
🕒 160



Nuage Toji Shibuya
Par chikn ugc ✓
🕒 160



Toji
Par Face Empo... ✓
🕒 160



Épée fendante
Par Temp's UGCS
🕒 160



Malédiction de l'inventaire
Par CoffeGod UGC
🕒 160



Épée d'âme Toji
Par chikn ugc ✓
🕒 160



Ver Maudit Toji
Par chikn ugc ✓
🕒 160

Problematische Inhalte

Die Tatsache, dass die Inhalte dieser digitalen Welt von den Nutzern selbst geschaffen werden, birgt das Risiko zahlreicher Fehlentwicklungen. Diese können von politisierten, sexualisierten oder extremistischen Darstellungen bis hin zu weiteren unerwünschten Inhalten reichen. Auch Spiele, die den Terrorismus verherrlichen, wurden auf der Plattform gefunden.



Gründe für den Erfolg bei Jugendlichen

Man muss die Spieler und die Ersteller von Inhalten getrennt betrachten. Obwohl die Programmiersprache recht einfach ist, sind es normalerweise Nutzer ab 16 Jahren, die Inhalte erstellen. Sie arbeiten ohne Gegenleistung und entwickeln die virtuelle Welt von Roblox durch Hinzufügen von eigenen Inhalten weiter. In diesem Sinne wird Roblox zunehmend kritisiert, da es Minderjährige kostenlos arbeiten lässt, was in einigen Ländern nicht unbemerkt geblieben ist.

Das Profil der Spieler (mit Spielen, in denen Figuren vorkommen, die wie Puppen oder Zeichentrickfiguren aussehen) ist hingegen deutlich jünger.

Ähnlich wie in anderen virtuellen Welten werden Veranstaltungen organisiert, bei denen die Nutzer zusammenkommen. Zu nennen wäre hier zum Beispiel ein virtuelles Konzert der Sänger Lil Nas X oder Zara Larson. Es ist auch ein perfekter Ort, um Werbeprodukte zu bewerben, die sich an ein junges Publikum richten. So ermöglicht diese digitale Plattform eine klare Ausrichtung auf eine bestimmte Bevölkerungsgruppe in wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht.

Und genau wie bei vielen Apps oder sozialen Netzwerken werden auch auf Roblox Träume verkauft. Die besten Spiele (d. h. die am häufigsten gespielten oder beliebtesten) werden von der App oder von Werbetreibenden bezahlt, sodass der Ersteller des Spiels eine Vergütung erhält. Die Realität sieht anders aus und die beliebtesten werden von Kommunikationsprofis und spezialisierten Programmiererteams betreut.

Was man sich bezüglich Roblox merken sollte

Die folgende Liste dient der zusammenfassenden Information über die Risiken von Roblox bei Teenagern und jüngeren Kindern. Sie zeigt, wie wichtig es ist, dass Eltern sehr genau auf die Aktivitäten ihrer Kinder auf dieser Plattform achten, zumal sie laut AGB von Roblox in die Verantwortung genommen werden. Die Auflistung zeigt auch, wie wichtig es für Schulen ist, sich über diese Trends zu informieren und zu verstehen, wie sich extremistische Ideologien auch in Netzwerken verbreiten können, die den Erwachsenen manchmal verborgen bleiben. Wichtig bleibt, dass Jugendliche bei Problemen offen und frei mit einem vertrauenswürdigen Erwachsenen sprechen können, da Roblox wie jede Online-Kommunikationsplattform auch einen verstärkenden Effekt auf ein bereits bestehendes Problem haben kann.

- Es hat sehr junge Nutzer (86% sind unter 13 Jahre alt). Roblox hat keine Altersbeschränkung.
- Die auf Roblox gespielten Spiele sind kurzlebig, da sie schnell von anderen Spielen abgelöst werden. Man wird also weniger über Roblox sprechen, sondern vielmehr über die dort zugänglichen Spiele.
- Da dort jeder Inhalte erstellen kann, ist es schnell möglich, dass man mit anstößigem, gewalttätigem oder illegalem Material konfrontiert wird. Die Inhalte werden jedoch moderiert.
- Auf dieser Plattform kann man ohne Einschränkungen mit Menschen aus der ganzen Welt und jeden Alters kommunizieren,

was Cybermobbing, sexuelle Aufforderungen oder Beleidigungen ermöglicht.

- Gruppierungen und Veranstaltungen bringen viele Menschen zusammen und ermöglichen die Verbreitung von Ideologien aller Art. Ob kulturelle oder künstlerische Elemente (Film, Musik) oder problematische Inhalte (politische Propaganda, Verschwörungstheorien, religiöse Ideologie oder Verherrlichung von Terrorismus).
- Roblox ermöglicht die Programmierung von Spielen durch die Nutzer mithilfe einer leicht zugänglichen Programmiersprache und erlaubt in diesem Sinne und unter Aufsicht eines Erwachsenen die Entwicklung bestimmter technischer Fähigkeiten.
- Obwohl der Zugang kostenlos ist, erfordern einige Inhalte eine Bezahlung in virtueller Währung, die wiederum in echtes Geld umgewandelt werden kann.

Eric Fauchère



HEPVS | PHVS



Haute école pédagogique du Valais
Pädagogische Hochschule Wallis

PH-VS – Standort Brig
Alte Simplonstrasse 33
CH - 3900 Brig

Tel.: 027 606 96 50
E-Mail: brig@phvs.ch

www.phvs.ch

Erfolgreicher Start ins neue Studienjahr an der PH-VS



Alle 151 neuen Bachelor-Studierenden erhielten in der Einführungswoche an den Standorten Brig und St-Maurice wichtige Infos.

Mit der Einführungswoche anfangs September sind die neuen Studierenden der Pädagogischen Hochschule Wallis (PH-VS) erfolgreich ins Studienjahr 2024 gestartet. Eine solche Woche ermöglichte eine umfassende Vorbereitung auf das Hochschulstudium und beinhaltete sowohl organisatorische als auch soziale und inhaltliche Schwerpunkte. Zunächst wurden den Studierenden wichtige Informationen zu den Abläufen und Strukturen der Hochschule übermittelt, die ihnen den Einstieg ins Studium erleichtern sollten. Neben administrativen Hinweisen wurden sie in die technischen und organisatorischen Ressourcen eingeführt, die ihnen im Studienalltag zur Verfügung stehen.

Ein zentrales Anliegen der Einführungswoche war es, das Kennenlernen und den Austausch unter den Studierenden zu fördern. Durch verschiedene interaktive Aktivitäten und Gruppenarbeiten hatten sie die Gelegenheit, sich gegenseitig besser kennenzulernen und eine erste Verbindung zu ihren Mitstudierenden an den Standorten Brig und St-Maurice aufzubauen. Besonders der gegenseitige Besuch der beiden

Standorte war eine wertvolle Gelegenheit, das Netzwerk innerhalb der Hochschule zu stärken. Weiter stand eine erste Auseinandersetzung mit der «Bildung für eine nachhaltige Entwicklung» im Fokus, da die Studierenden bereits ein erstes Modul im Rahmen der dazugehörigen Lehrveranstaltung absolvieren konnten. Dieser Tag trug auch dazu bei, dass die Studierenden erste Einblicke in die gesellschaftliche

Verantwortung ihres zukünftigen Berufs gewinnen konnten. Ergänzt wurde das Wochenprogramm durch eine Einführung in die berufspraktische Ausbildung und die reflexive Praxis – wichtige Bestandteile des Studiums. Die Studierenden wurden ausserdem dazu angeregt, über die Schule von heute und die Zukunft der Bildung nachzudenken.

Durch die Mischung aus praktischen Informationen, inhaltlicher Orientierung und sozialem Austausch ermöglichte die Einführungswoche den neuen Studierenden einen gelungenen Start in ihr Studium an der PH-VS. Wir wünschen allen Studierenden ein erfolgreiches Studienjahr 2024/2025!

Beliebte Ausbildung

Die Attraktivität des Lehrberufs und damit der Pädagogischen Hochschule Wallis (PH-VS) bleibt ungebrochen. Die Institution stösst zum Start in das Studienjahr 2024/2025 erneut an ihre Aufnahmekapazität

ten mit einem durchschnittlichen Anstieg von mehr als 20% bei den neu eingeschriebenen Personen im Vergleich zu 2023. Die Grundausbildungen, darunter der Bachelor in Primarstufe und die Ausbildungen für die Sekundarstufe (nur in St-Maurice), erfreuen sich grosser Beliebtheit. Insbesondere der Studiengang Bachelor in Primarstufe in Saint-Maurice verzeichnet einen bemerkenswerten Zuwachs von +33%. Im Oberwallis ist für diese Ausbildung ein Anstieg von 10% zu verzeichnen, und bei den Sekundarausbildungen ein Anstieg von 2%.

TAG DER OFFENEN TÜR

Die Standorte Saint-Maurice und Brig der PH-VS öffnen am Mittwoch, den 27. November 2024, ihre Türen. Dieser Tag bietet interessierten Personen die Möglichkeit, sich ein positives Bild des Lehrberufs zu machen. Studienberaterinnen und Studienberater werden anwesend sein, um alle Fragen der Teilnehmenden zu beantworten. Einschreibung auf der Website der PH-VS: www.phvs.ch.

Weiterentwicklung des Studiengangs Master in Schulischer Heilpädagogik (MA SHP) an der PH-VS



Derzeit wird an einer Neukonzeption des deutschsprachigen Masters in Heilpädagogik gearbeitet.

Seit 2006 bildet die PH Wallis im Master SHP Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen aus. Der Studiengang ist wichtiger Bestandteil der Grundausbildung von Lehrpersonen. Der 7. Master SHP (2024/2027) konnte im Herbstsemester 2024 am frankophonen Standort St-Maurice mit 39 Studierenden starten. Am deutschsprachigen Standort wurde der Beginn des neuen Studienjahrgangs jedoch aufgrund der kleinen Zahl von Einschreibungen verschoben.

Der bekannte Fachkräftemangel betrifft auch den Bildungsbereich im Kanton Wallis. Die Folge ist u.a. ein Mangel an diplomierten schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen (SHP). Viele im Wallis wohnhafte Studierende sind zudem an ausserkantonalen Institutionen eingeschrieben. Nach Ende ihres Studiums kehren leider nicht alle ausgebildeten SHP ins Wallis zurück. Insbesondere durch die Optimierung des Ausbildungsangebots

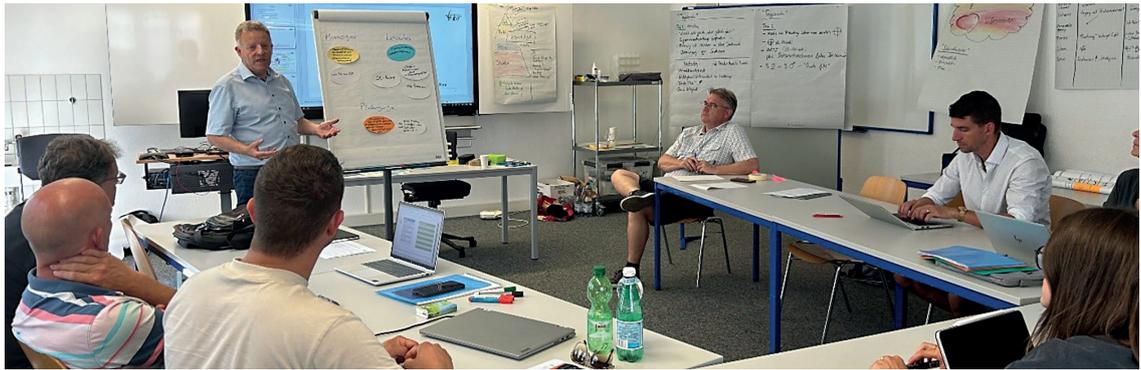
an unserer Hochschule wollen wir die Walliser Studierenden vermehrt in unserem Kanton halten.

Spätestens seit der institutionellen Akkreditierung der PH-VS im Jahr 2021 ist es Ziel der PH-VS, das Aus-, Weiterbildungs- und Dienstleistungsangebot laufend zu ergänzen und zu verbessern. Die Weiterentwicklung der Ausbildung von schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen wurde im Frühjahr 2024 mit einem Vergleich

(Benchmarking) der verschiedenen Bildungsangebote in der Schweiz gestartet. Auf Basis dieser umfassenden Analyse erfolgt jetzt im Verlauf des Herbstsemesters 2024 die Evaluation verschiedener Lösungsmöglichkeiten für einen optimierten Master SHP an der PH-VS.

Interessierte und Schulleitungen laden wir ein, sich direkt an die Pädagogische Hochschule Wallis zu informieren. Gerne geben wir in persönlichen Gesprächen Auskunft über den Master SHP, dessen Start so bald wie möglich vorgesehen ist.

Ausbildungsstart für (zukünftige) Schulleitungen



OSD-Präsident Pino Mazzone war anfangs August zu Besuch im CAS Schulleitung.

Im August 2024 ist das CAS Schulleitung der Pädagogischen Hochschule Wallis am Standort Brig mit einer motivierten und heterogenen Kursgruppe gestartet. Acht engagierte Lehrpersonen haben sich entschieden, an diesem praxisnahen, berufsbegleitenden Weiterbildungsprogramm teilzunehmen, um sich während rund einem Jahr auf Führungsaufgaben in Schulen vorzubereiten.

Im Kanton Wallis ist der Nachweis eines CAS im Umfang von 15 ECTS eine Voraussetzung der Dienststelle, um in leitender Position tätig zu sein. Die Anforderungen an Schulleitungen sind enorm vielfältig und scheinen in der heutigen Zeit noch zuzunehmen. In der Praxis wie auch in der Forschung zeig-

te sich, dass die vielseitigen Ansprüche an die Schulleitungen eine weitere Professionsentwicklung im Bereich der Schulleitung erfordern. Im CAS Schulleitung soll daher ein möglichst breites Spektrum an Kompetenzen und Inhalten abgedeckt werden. Durch die Vermittlung von theoretischen Grundlagen und pra-

xisorientierten Methoden werden Führungskompetenzen gezielt erweitert und professionalisiert. Bei der Auswahl der Dozierenden wurde auf Personen mit Fachexpertise in den spezifischen Themenbereichen (Kommunikation, Personalführung, Schulentwicklung, Qualitätsmanagement, Betriebsmanagement) gesetzt. Diese Fachexperten stammen nicht immer aus dem schulischen Umfeld und bringen eine wertvolle Aussensicht ein, die bei der Weiterentwicklung der Schule hilfreich sein kann und von der Kursgruppe sehr geschätzt wird.

Robotikcamp 2024 in Fiesch - Eine akademische Analyse der Bildungsrobotik in der MINT-Förderung



Lehrpersonen aus der ganzen Schweiz nahmen am Robotik-Camp anfangs Juli in Fiesch teil.

In den letzten Jahren hat die digitale Transformation einen bedeutenden Einfluss auf das Bildungswesen weltweit ausgeübt. Im Zuge dieser Entwicklung sind Bildungsrobotik und MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und

Technik) zu zentralen Komponenten moderner Lehrpläne geworden. Das Robotikcamp 2024, welches vom 1. bis 3. Juli im Sport Resort Fiesch stattfand, bot eine einmalige Gelegenheit, die Implementierung dieser Technologien in den Bildungsalltag

zu erforschen und zu fördern. Mit über 20 Lehrkräften aus der ganzen Schweiz bot das Camp eine Gelegenheit, verschiedene innovative Bildungsansätze zu erkunden, die den Unterricht in den MINT-Fächern effektiv verbessern können.

Innovative Ansätze der Bildungsrobotik

Während des Camps hatten die Lehrkräfte die Gelegenheit, verschiedene Robotiksysteme und methodische Ansätze kennenzulernen, die den modernen Unterricht bereichern können. Nachfolgend werden die einzelnen Technologien und Ansätze kurz vorgestellt, die im Rahmen des Camps eingesetzt wurden.

- LEGO Education SPIKE Prime bietet eine praxisnahe Einführung in die Robotik und Programmierung. Forschungen zeigen, dass LEGO-basierte Ansätze die Kreativität und Problemlösungsfähigkeiten der Schüler fördern. Im Camp erhielten Lehrkräfte die Möglichkeit, Projekte zu entwickeln, die MINT-Konzepte durch spielerisches Lernen erfahrbar machen.
- Makey Makey, eine Leiterplatte, welche alltägliche Objekte in interaktive Oberflächen verwandelt, fördert kreatives Denken und technisches Verständnis. Diese innovative Technologie steigert nachweislich das Engagement der Schüler und bietet neue Unterrichtsansätze.

- Micro:bit, ein Mikrocontroller für Bildungszwecke, verbessert das Verständnis für algorithmisches Denken und Programmierung. Im Camp wurde den Lehrkräften gezeigt, wie sie mit diesem Werkzeug Schüler motivieren können, kreative und technische Projekte zu realisieren.
- Thymio, ein bildungsorientierter Roboter, bietet Schülern die Möglichkeit, Robotik durch interaktive Erfahrungen zu erlernen. Thymio verbessert die analytischen Fähigkeiten der Schüler und fördert ein tieferes Verständnis der Robotertechnologie.
- «Unplugged» Aktivitäten betonen kognitive Prozesse ohne Technologieeinsatz. Diese Methoden helfen Schülern, komplexe Konzepte wie Algorithmen und Datenstrukturen durch physische Interaktionen zu verstehen.

Das Robotikcamp bot zudem eine Plattform für den interdisziplinären Austausch unter den Lehrkräften. Die informellen Diskussionsrunden und Workshops im Camp förderten den Austausch von Best Practices und die Entwicklung gemeinsamer Unterrichtsstrategien.

Institutionelle Unterstützung

Das Robotikcamp wurde von der Pädagogischen Hochschule Wallis (PH-VS) unter der Koordination von Dario Zenhäusern, der Hochschule für Technik und Wirtschaft Wallis (HES-SO VS) unter der Leitung von Romain Roudit und der Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana (SUPSI) unter der Leitung von Prof. Dr. Lucio Negrini organisiert. Diese Veranstaltung war Teil des Programms «Nationales Netzwerk MINT-Bildung 2021/2024», das eine entscheidende Rolle in der Förderung von MINT-Bildung in der Schweiz spielt.

Ein besonderer Dank gilt den Experten Aron Oggier (PH-VS), Guillaume Tschupp (PH-VS), Christian Giang (SUPSI) und Gilles Oldano (SUPSI), die mit ihren inspirierenden Workshops und ihrer Fachkompetenz massgeblich zum Erfolg des Camps beigetragen haben.

Fazit und Ausblick

Das Robotikcamp 2024 in Fiesch stellte einen bedeutenden Schritt in der Förderung der MINT-Bildung in der Schweiz dar. Die gewonnenen Erkenntnisse und entstandenen Netzwerke haben das Potenzial, die Bildungslandschaft nachhaltig zu beeinflussen. Zukünftige Forschungen sollten sich darauf konzentrieren, die Auswirkungen solcher Bildungsinitiativen auf die Schülerleistungen zu evaluieren und weiter zu optimieren.

Dario Zenhäusern

*Programmausschusses Nationales
Netzwerk MINT-Bildung*

*Co-Leiter Lab Digitales Lehren und
Lernen PH-VS*

Philosophieren mit Kindern. Was Kinder glücklich macht...

Ausgangspunkt

Im Fachbereich NMG, «Grunderfahrungen und Normen erkunden und reflektieren», sollen die Kinder im Zyklus 1 und Zyklus 2 zum philosophischen Denken angeregt werden (Lehrplan 21, 2016). So gehören im Zyklus 2 zu den zu erlangenden Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler, bei philosophischen Fragen verschiedene Perspektiven einzunehmen und sich eine eigene Meinung zu bilden. Im Zusammenhang mit dem Lehrplan 21 wurde ausgehend vom Lehrmittel «Weitblick» in einer Unterrichtslektion der philosophischen Frage nachgegangen, was Kinder glücklich macht (Weitblick 2021). Um sich dem Thema anzunehmen, machten sich in einer deutschsprachigen Primarschulklassen im Oberwallis 36 Kinder zwischen 11 und 13 Jahren durch die sokratische Methode mit dem Thema vertraut.

Erkenntnisse

Nachdem die bearbeiteten Unterrichtsunterlagen über das Thema Glück ausgewertet wurden, sollen hier mit der Familie, den Freunden, dem Sport und den Haustieren vier Bereiche dargestellt werden, die bei den Kindern für ihr Glücksempfinden von Belang sind.

Aus den Auswertungen der Unterrichtsmaterialien kommt hervor, dass die Familie für rund 95 Prozent der 36 Kinder eine wichtige Bedeutung für das Glücksempfinden spielt, wobei es zwischen den Jungen und den Mädchen quantitativ zu keinen Unterschieden kommt. So berichtet ein Kind folgendes: «Meine Familie macht mich glücklich, weil die unterstützen mich bei meiner Krankheit und so» (Kind, 12 Jahre). Die Familie hat für die Kinder zweifelsohne eine wichtige Bedeutung und trägt zu einer sicheren Lebensumwelt bei. Auch wenn die Familie in der heutigen Zeit einem Wandel unterworfen ist und nebst der traditionellen

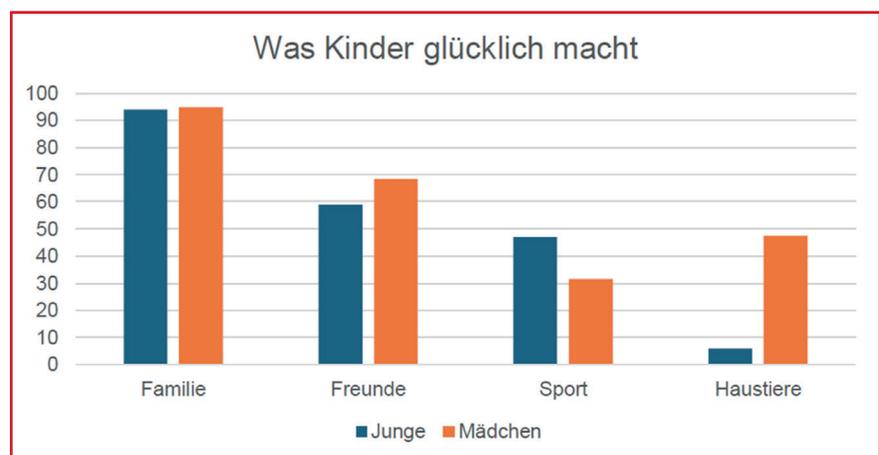
Familie alternative Familienmodelle zum Vorschein kommen, behält die Familie, auch in veränderter Form, eine wichtige Stütze für das kindliche Wohlbefinden.

Für insgesamt 64 Prozent aller Kinder stellen Freundschaften einen beachtlichen Bezugspunkt dar, um glücklich zu sein. Gemäss den Resultaten sind rund 68 Prozent der Mädchen der Ansicht, dass Freundschaften für ein glückliches Leben wichtig sind, während 59 Prozent der Jungen die Freundschaft für das Glücksempfinden erwähnten. In diesem Zusammenhang wird die Familie manchmal direkt mit der Freundschaft in Verbindung gebracht, wie die nachfolgenden Zitate aufzeigen. «Wenn ich Hilfe brauche, ist meine Familie da. Wenn ich Hilfe bei den Hausaufgaben brauche, sind meine Freunde da...» (Kind, 11 Jahre), oder «Es macht mich glücklich, weil ohne meine Familie würde ich nicht leben und mit Freunden kann ich spielen» (Kind, 12 Jahre). Für die Kinder dieses Alters bilden sich unter den Peer-Groups Vertrauensverhältnisse heraus und es ist wichtig, Geheimnisse einem guten Freund anvertrauen zu können. Die Herausbildung der Sozialkompetenz wird so eingeübt und hat einen nicht zu unterschätzenden Einfluss für die Persönlichkeitsentwicklung.

39 Prozent der Schülerinnen und Schüler beschrieben in ihren Texten,

dass Sport dazu beitrage, glücklich zu sein. Dabei gab es zwischen den Jungen und den Mädchen Unterschiede. Tendenziell scheint für die Jungs das Sporttreiben wichtiger zu sein, da 47 Prozent der Jungen den Sport erwähnten, im Gegensatz zu 32 Prozent bei den Mädchen. Zudem scheinen sportliche Aktivitäten das Freiheitsgefühl zu fördern, wie dies aus manchen Texten zum Vorschein kommt. «Mich macht Geräteturnen glücklich, weil ich dann machen kann, was ich will und ich mich dabei frei fühle» (Kind, 11 Jahre). Warum die Jungen tendenziell eher dazu neigen, sich sportlichen Aktivitäten zu widmen, könnte mit der motorischen Entwicklung im Kindesalter zu tun haben. Die Jungen im mittleren Kindesalter haben bei den grobmotorischen Mechanismen gegenüber den Mädchen einen Vorsprung, indem sie sich schneller fortbewegen können und mehr Muskelkraft aufweisen. Andererseits verfügen Mädchen in diesem Alter generell über bessere feinmotorische Eigenschaften.

Von den Kindern gaben insgesamt 27 Prozent an, dass Haustiere eine Rolle in ihrem Leben spielten. Hier gibt es jedoch unter den Geschlechtern markante Unterschiede. War für 47 Prozent der Mädchen das Haustier von Bedeutung, äusseren sich nur sechs Prozent der Jungs über einen relevanten Ein-



fluss der Haustiere. «Meine Hündin [...] macht mich glücklich, weil sie süss ist und man mit ihr Tricks üben kann» (Kind, 11 Jahre). Forschungen zeigen, dass sich Haustiere in emotionaler Hinsicht positiv auf die Kinder auswirken. So können Kinder enge Bindungen und ein Vertrauensverhältnis zu den Haustieren aufbauen. Zudem erhalten besonders Primarschulkinder mit ihrem Haustier einen zuverlässigen Spielpartner und können zusätzlich durch den fürsorglichen Umgang mit den Tieren einen verantwortungsbewussten Umgang einüben. Die Wissenschaft geht davon aus, dass der Umgang mit Haustieren bei den Kindern die soziale, emotionale und kognitive Entwicklung fördert und sich positiv auf die Lebensqualität auswirkt.

Fazit

Durch das Philosophieren mit Kindern konnte festgestellt werden, dass es sich beim Philosophieren in der Schule nicht um theoretische Belange handeln muss, sondern das Nachdenken eine praktische Tätigkeit darstellt, in der die Kinder selbst aktiv werden. Gemäss den Auswertungen in dieser Studie kann zum Schluss gekommen werden, dass heute die Familie, Freundschaften und die aktive Freizeitgestaltung wie Sport treiben oder sich um Haustiere kümmern einen wichtigen Platz für das Glücksempfinden der Kinder einnimmt. Ein vertieftes Nachdenken über Lebensfragen kann einen positiven Einfluss auf die Grundhaltung des Lebens ausüben und auch

einen Beitrag leisten, die Umwelt bewusster wahrzunehmen. Dazu bietet der Lehrplan 21 für die Lehrpersonen Möglichkeiten, über das Philosophieren hinaus den Blick zum interdisziplinären Denken hin zu schärfen und sich Gedanken zu machen, mit welchen weiteren Themenfeldern die Erkenntnisse verknüpft werden könnten.

*Bernhard Rotzer
Dozent an der PH-VS*

Literatur:

Bruell, C. (2019). Philosophieren mit Kindern. In J. Drerup & G. Schweiger (Hrsg.). Handbuch. Philosophie der Kindheit (S. 179-184). Berlin: J.B. Metzler.

Horlacher, R. (2015). Die Familie als Keimzelle der Gesellschaft bei Johann Heinrich Pestalozzi. In M. Hofmann, L. Boser, A. Bütikofer & E. Wannack (Hrsg.). Lehrbuch Pädagogik. Eine Einführung in grundlegende Themenfelder (S. 113-130). Bern. Hep Verlag.

Lehrplan 21 (2016). Abrufbar unter: <https://v-ef.lehrplan.ch/index.php?code=e|6|1>.

Teubler, L. (2019). Philosophische Gespräche in Schulräumen. Philosophieren im Zeichen des Hermes. Wiesbaden: Springer.

Tüngler, A. (2014). Entwicklung des Körpers und der Motorik. In H. Kasten (Hrsg.). Entwicklungspsychologie. Lehrbuch für pädagogische Fachkräfte (S. 80-148). Haan-Gruiten: Europa-Lehrmittel.

Weitblick (2021). Weitblick. Das Leben gestalten. Bern: Schulverlag.

Willich, M. (2014). Die sozial-kognitive Entwicklung. In H. Kasten (Hrsg.). Entwicklungspsychologie. Lehrbuch für pädagogische Fachkräfte (S. 266-326). Haan-Gruiten: Europa-Lehrmittel.

Unterrichtsbeispiel – mit Reflexion



Ein Auge zuckt, ein Seitenblick, ein Federkleid, ein eleganter Pinguin, eine neugierige Eule, ein grimmiger Piepmatz, ein schräger Vogel. Die Ausstellung «Ein Kunst-Tal» umfasste im Sommer 2023 eine Reihe ausgerissener Vögel. Als Künstlerin näherte ich mich Themen, die mich besonders interessieren. Vögel in allen Gestalten gehörten immer schon zu diesem Fundus. Nun bin ich nicht nur Künstlerin, sondern auch Vermittlerin. Es ist mir ein Anliegen, Kunst zugänglich zu machen.

Was zu einer gelungenen Vermittlung gehört? Es braucht Platz, Material, Zeit und Menschen.

ZEIT – Am 11. Oktober 2023 besuchten die Primarklassen der Schule Visperterminen die Ausstellung im Rahmen ihres Schullagers. Die verschiedenen Gruppen besuchten in 45-Minuten-Intervallen verschiedene Orte im Dorf Kippel. 45 Minuten, wie in der Schule? Manchmal durfte es dann auch mehr sein, manchmal kehrten sie von einer anderen Aktivität zurück zu ihren Kunstwerken und manchmal reichte die Zeit durchaus, um noch eine Runde zu rutschen oder zu schaukeln auf dem nahegelegenen Spielplatz.

PLATZ – Im Shtadl in der Nähe des Museums betrachteten die Schülerinnen und Schüler 20 Vögel, die ich für die Ausstellung konzipierte. Diese Bilder waren in wenigen Wochen im Atelier entstanden, nachdem ich mich monatelang mit einer anderen Idee herumgeplagt



hatte. Die Vögel wurden aus farbigen Papieren gerissen und zusammengemagiert. Es braucht nur zwei Augen, einen Schnabel und ein paar Federn, damit die Figuren als Vögel erkannt werden können. Manchmal kann man sagen: «Das ist eine Ente.» Oder: «Das sieht aus wie eine Eule.» Darauf konnten sich auch die Schülerinnen und Schüler beim Betrachten einigen. Aber in den meisten Fällen gleichen die Vögel eher einer Comicfigur, die einem Cartoon oder einem Trickfilm entsprungen ist.

Der Gehweg, der Rasen auf dem Spielplatz und die weichen Matten unter der Rutschbahn wurden zu Orten des Schaffens. Denn nach der Kunstbetrachtung folgte nun eine Umsetzungsphase: Die Schülerinnen und Schüler sollten aufgrund ihrer Beobachtungen einen eigenen Vogel gestalten. Dazu wurde noch einmal zusammengetragen, was den einen Vogel im Vergleich zu anderen Tieren ausmacht, aber auch mit welcher Technik und welchem Material gearbeitet werden sollte.

MATERIAL – Zwei Kisten mit Papieren und Schnipseln standen bereit: einfarbig, mehrfarbig, gestreift, geblümt, gepunktet, kariert, in allen möglichen Mustern. Grosse weisse Papiere für den Hintergrund und eine ganze Reihe Streichleim waren daneben ausgelegt. Das war alles. Auf die Scheren verzichteten die Schülerinnen und Schüler ebenso wie ich als Künstlerin. Macht es doch besonders Spass, zu reissen statt zu schneiden.

Beim Reissen kann man es vergessen, allzu kleine Details hinzukriegen. Es ist keine Technik für Perfektionisten und darum wird sehr viel Druck weggenommen. Es ist selbst für erfahrene Kunstschaffende eine Herausforderung sehr kleine Teile zu reissen, selbst wenn man sich mit den Laufrichtungen von Papier auskennt. Das Schönste am Reissen ist deshalb die Unvorherseh-

hepvs I phvs : unterrichtsbeispiel

barkeit. Bögen und Kreise gelingen in den wenigsten Fällen so, wie wenn man mit Zirkel, Schere und Japanmesser arbeiten würde. Deshalb ist das Reißen für alle Altersstufen geeignet: Es braucht keine Sicherheitsmassnahmen. Und hat man den Perfektionismus-Gedanken erst mal abgelegt, fängt das Vergnügen an. Nun kann das Papier uns leiten, uns sagen, wohin es geht und wohin wohl

eher nicht. Nun entstehen amorphe Formen, wackelige Kreise, ungerade Linien, die wir so niemals gezeichnet oder gemalt hätten. Die Bilder erhalten einen ganz eigenen Charme.

MENSCHEN – Das Wunderbarste, was ich in der Kunstvermittlung erleben kann, ist, dass es immer Kinder und Jugendliche gibt, die etwas noch besser machen als die Künstlerin, in diesem Falle: besser

als ich. Ein paar Beispiele, die das illustrieren: In meinen Arbeiten aus Papier auf Papier bin ich nicht auf die Idee gekommen, dass Papier auch als dreidimensionales Objekt gesehen werden kann. Dementsprechend gab es Schülerinnen und Schüler, die Elemente gestalteten, die aus dem Bild herausragten: der Regenwurm im Schnabel oder der Kopf des Vogels.



Auch die Grenzen des Blattes, bzw. des Hintergrunds zu sprengen, habe ich mich als Künstlerin nicht getraut. Für manche der Kinder war es aber selbstverständlich: Wenn der Flügel nicht aufs Papier passt, dann ragt er eben darüber hinaus.

Nicht nur Vogelportraits zu gestalten, sondern Vögel im Flug, auf einem Ast sitzende Vögel oder solche, die Eier legen – all diese Möglichkeiten hatte ich mir verwehrt, weil ich mir einen sehr engen Rahmen setzte.



Die Schülerinnen und Schüler konnten meinen Horizont damit erweitern. Ich habe von ihnen mindestens so viel gelernt wie sie von mir. Danke dafür!

Es ist mir ein persönliches Anliegen, dass Schülerinnen und Schüler nicht nur berühmte Künstler wie Van Gogh, Hundertwasser oder Picasso begegnen, sondern auch Künstlerinnen**. Frauen werden in der Kunst immer

noch viel zu oft vernachlässigt. Oder könnten Sie ohne Weiteres drei Künstlerinnen benennen? Wenn nicht, sind Sie nicht allein. Die Autorin Katy Hessel hielt in ihrem Buch «The Story of Art without Men» fest, was Befragungen auf den Strassen Grossbritanniens ergeben haben: 83% der Befragten zwischen 18 und 24 Jahren konnten weniger als drei Künstlerinnen aufzählen.

Das liegt auch daran, dass 50% der Befragten angeben, in der Schule nichts zu Künstlerinnen gelernt zu haben. Diesem Umstand möchte ich Abhilfe schaffen. Darum habe ich einen asynchronen Online-Kurs erstellt, der ab März 2025 bei der Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung gebucht werden kann. Im Kurs werden nicht nur Künstlerinnen

vorgestellt, sondern auch konkrete Aufgabenstellungen für den Unterricht erarbeitet. So können Aufgaben rund um Künstlerinnen konkret in den BG-Unterricht integriert werden.

*Angela Werlen
Künstlerin, Kunstvermittlerin und
Dozentin für Bildnerisches Gestalten
an der PH Wallis*

Literatur-Tipp: «The Story of Art without Men. Grosse Künstlerinnen und ihre Werke.» von Katy Hessel, herausgegeben im Piper-Verlag, München. dazu passt die LWB 05.51.06 «Frauen in der Kunst».

Online-Selbstlernkurs ab dem 12. März 2025

Learning-Events: Bilanz nach einem Jahr

Drei Projekte der Pädagogischen Fachberatung der PH-VS am Standort Brig wurden im Mitteilungsblatt vom September 2023 vorgestellt und deren Umsetzung angekündigt. Ziel dieser Projekte ist es, stärker mit den Oberwalliser Lehrpersonen in Kontakt zu treten und die Präsenz in den Schulhäusern – ob physisch oder digital – zu erhöhen. Ein Jahr später zieht die Pädagogische Fachberatung Bilanz der vergangenen zwölf Monate und skizziert einen Ausblick auf die Weiterentwicklung der erwähnten Projekte. Gemeint sind hierbei die pädagogische Sprechstunde, das Webinar und die News-Mail.

Physischer Kontakt stets noch erwünscht

Auch wenn digitale Projekte, namentlich das Webinar und die News-Mail, zahlenmässig überwiegen, fanden insbesondere die pädagogischen Sprechstunden grossen Anklang. Insgesamt acht der zehn angekündigten pädagogischen Sprechstunden, welche jeweils in Zusammenarbeit mit der Mediathek

Wallis in der Pädagogischen Dokumentation (PäDok) in Brig stattfinden, konnten durchgeführt werden. Hierbei treten die pädagogischen Fachberaterinnen und Fachberater und die interessierten Lehrpersonen direkt miteinander in Kontakt und tauschen sich während rund einer Stunde aus. Dies zeigt, dass der physische Kontakt mit den pädagogischen Fachberaterinnen und

Fachberatern gewünscht und geschätzt wird. So wurde beispielsweise über Spiele im Musikunterricht diskutiert oder aber die Teilnehmenden gingen der Frage nach, wie Lehrpersonen Lerninhalte und Sachtexte in eine visualisierte Form bringen können, damit die Lernenden den Inhalt (besser) verarbeiten können.

Ortsunabhängigkeit als vielversprechender Faktor

Neben dem Unterricht haben die meisten Lehrpersonen noch andere schulinterne Aufgaben zu meistern, sodass ortsgebundene Veranstaltungen häufig nicht in die gefüllte Agenda passen. Ob im Zug, zu Hause oder im Klassenzimmer: Die ortsunabhängige Teilnahme an Infoveranstaltungen erweist sich als vielversprechender Faktor. Aus diesem Grund führt die Pädagogische Fachberatung PH-VS am Standort Brig seit einem Jahr periodisch Webinare durch: So wurden verschiedene Bewertungsformen im Fach «Sporterziehung» präsentiert oder man hat sich mit den Pädagogischen Entwicklungsschwerpunkten im Fach «Natur & Technik» auseinandergesetzt. Ein weiterer Meilenstein ist die News-Mail: In den vergangenen 12 Monaten ist die Zahl der Abonentinnen und Abonenten der News-Mail auf über 130 gestiegen.



Und wie geht es nun weiter?

Auf der Grundlage des mehrheitlich positiven Feedbacks der Schulleitungen, welche im Rahmen der thematischen Konferenz vom Mai 2024 in Stalden eine kurze Umfrage ausfüllen konnten, aber auch aufgrund zahlreicher positiver Rückmeldungen der Oberwalliser Lehrpersonen, hat sich die Pädagogische Fachberatung PH-VS am Standort Brig entschieden, diese drei Projekte im Schuljahr 2024/25 weiterzuerfolgen und auszubauen. Damit dieser Ausbau nachhaltig gelingt, erhofft sich die Pädagogische Fachbera-

tung PH-VS, mit den verschiedenen Angeboten auch im aktuellen Schuljahr auf grosses Interesse der Lehrpersonen zu stossen.

Anmelden lohnt sich

Die Mitarbeitenden der Pädagogischen Fachberatung PH-VS am Standort Brig haben die Sommerpause genutzt, um einen spannenden Themenkatalog für die pädagogischen Sprechstunden und Webinare zusammenzustellen. Scannen Sie den jeweiligen QR-Code ein und Sie werden sehen, dass das Schul-

jahr 2024/25 einige spannende Themen verspricht: Spiele zur Förderung der Klassengemeinschaft, Impulse zum Gebrauch von Büchern im Fremdsprachenunterricht oder Inputs zum Thema Zukunft gestalten.

Abonnieren Sie doch auch noch die zyklusbezogene News-Mail, sodass Sie jeweils auf dem neusten Stand der pädagogischen und didaktischen Themen sind. Einfach QR-Code einscannen, anmelden und jeweils den ersten Mittwoch des Monats abwarten.



Learning-Events
Pädagogische Sprechstunde &
Webinar



News-Mail
Einschreibung



Pädagogische Fachberatung
Allgemeine Informationen

*Jonas Grünwald
PFB Natur und Technik*

*Sebastian Salzmänn
Verantwortlicher PFB Standort Brig*

Änderungen in der pädagogischen Fachberatung

Auf Wiedersehen!



Christine Zengaffinen-Locher – pädagogische Fachberaterin Deutsch Zyklus 3

Nach zehn Jahren engagierter und kompetenter Arbeit verabschieden wir Frau Christine Zengaffinen-Locher als pädagogische Fachberaterin für das Fach Deutsch im Zyklus 3 in den wohlverdienten Ruhestand. In dieser Zeit hat sie die Entwicklung und Umsetzung des Deutschunterrichts im Zyklus 3 geprägt und viele Lehrpersonen auf ihrem Weg begleitet.

Durch ihre Beratungen zur Berufseinführung und zum Wiedereinstieg half sie unzähligen Kolleginnen und Kollegen, erfolgreich und motiviert ihre Aufgaben zu meistern.

In Einzel- und Gruppenberatungen in Fachschaften brachte sie ihr profundes Wissen ein und unterstützte bei Themen wie der Einführung in die Umsetzungs- und Planungshilfen des Lehrplans21 sowie dem Umgang mit dem obligatorischen Lehrmittel. Ihr fachspezifisches Coaching und ihre Unterstützung in der kurz- und langfristigen Planung, Durchführung und Evaluation des kompetenzorientierten Deutschunterrichts und Beurteilungskreislaufs waren in vielerlei Hinsicht eine grosse Hilfe.

Durch ihre Unterrichtsbesuche und Hospitationen, die jeweils mit einer gemeinsamen Analyse und Reflexion zur Weiterentwicklung des Deutschunterrichts verbunden waren, trug sie zur Unterrichtsentwicklung in verschiedenen Schulzimmern des Oberwallis bei. Zudem organisierte und erteilte sie fachspezifische Weiterbildungen, damit alle Lehrpersonen gut vorbereitet und informiert waren.



Jörg Ruffiner – pädagogischer Fachberater Bewegung und Sport Zyklus 1-3

Nach über zwei Jahrzehnten unermüdlicher Arbeit verabschieden wir auch Herrn Jörg Ruffiner in seinen wohlverdienten Ruhestand. Während seiner Tätigkeit als pädagogischer Fachberater für den Fachbereich Bewegung und Sport hat er mit seiner Expertise auf vielfältige Weisen zu einem bewegten Sportunterricht beigetragen.

Seine Begleitung und Beratung zu fachdidaktischen und methodischen Fragen waren für die Lehrpersonen von unschätzbarem Wert und haben vielen Lehrkräften geholfen, ihren Unterricht auf höchstem Niveau zu gestalten. Mit seinem Einsatz auf dem Terrain hat er Theorie und Praxis miteinander verbunden und dadurch das Lernen lebendig gemacht.

Jörg war ein unermüdlicher Unterstützer bei der Umsetzung verschiedenster Projekte, brachte wertvolle Hinweise auf mögliche Dokumentationen oder Unterrichtshilfen ein und stand mit Rat und Tat zur Seite, vor allem auch dann, wenn es um infrastrukturelle Anliegen ging.

Wir danken Frau Christine Zengaffinen-Locher und Herrn Jörg Ruffiner von Herzen für ihre jahrzehntelange Arbeit im Rahmen der pädagogischen Fachberatung der PH-VS. Für den kommenden Lebensabschnitt wünschen wir ihnen alles erdenklich Gute, Gesundheit und viele glückliche Momente.

Herzlich willkommen!



Judith Ottiger – pädagogische Fachberaterin Deutsch Zyklus 3

Frau Judith Ottiger kommt ursprünglich aus Deutschland und hat ihr Abitur 2002 am Wirtschaftsgymnasium absolviert. Nach ihrem Studium an der Pädagogischen Hochschule in Freiburg im Breisgau für Grund- und Hauptschule und dem Abschluss des 2. Staatsexamen in Deutsch und Englisch (2008), hat sie in Zürich an einer Primarschule in der Mittelstufe für vier Jahre gearbeitet. Nach Anerkennung ihrer Lehrbefähigung auf der Sekundarstufe I arbeitet Frau Judith Ottiger seit 2015 im Zyklus 3 als Klassenlehrerin. Während ihrer neunjährigen Unterrichtserfahrung unterrichtet sie hauptsächlich Deutsch und Englisch, ebenso RZG, ERG, BO und BG.

Frau Judith Ottiger ist ebenfalls Praktikumslehrperson und arbeitet seit einigen Jahren als Mitglied der Fachkommission Deutsch als F2-Lehrperson mit. Hier konnte sie wertvolle Erfahrungen sammeln, die sie als pädagogische Fachberaterin nun

einbringen kann. Sie freut sich auf die spannende Arbeit und darauf, ihre erworbenen Kompetenzen in die Fachberatung Deutsch einzubringen.

Frau Judith Ottiger ist verheiratet und Mutter von einem Sohn. Sie liest gerne und verbringt ihre Ferien oft auf Reisen.



Lukas Heinzen – pädagogischer Fachberater Bewegung und Sport Zyklus 1-3

Herr Lukas Heinzen ist 30 Jahre alt und wohnt in Ried-Brig. Er absolvierte erfolgreich das Gymnasium in Brig und studierte Sportwissenschaft als Hauptfach und Germanistik als Nebenfach an der Universität Bern. Anschliessend schloss er den konsekutiven Master in Secondary Education an der Pädagogischen Hochschule Bern ab.

Derzeit arbeitet Herr Lukas Heinzen an der Orientierungsschule in Visp. Nebenbei engagiert er sich in verschiedenen Vereinen als Trainer oder sportlicher Koordinator. Er freut sich, seine Expertise und seine Erfahrungen in Bewegung und Sport in die pädagogische Fachberatung der PH-VS einzubringen.

Herr Lukas Heinzen verbringt seine Freizeit am liebsten in der Natur und geht seinen Hobbies Wandern und Skitouren nach.

Wir heissen die neuen Mitarbeitenden herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Erfolg und Freude bei den vielfältigen Aufgaben der pädagogischen Fachberatung.

*Sebastian Salzmann
Verantwortlicher PFB Standort Brig*

Lehrpersonenweiterbildung: Kommende Kurse

Die Kurse der Lehrpersonenweiterbildung (LWB) an der PH Wallis erfreuen sich vieler Einschreibungen, was auf eine weiterhin grosse Motivation zur beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung bei den Lehrpersonen schliessen lässt. Nur sehr wenige Kurse mussten man-

gels Anmeldungen abgesagt werden und auch für die kommenden Kurse gingen mehrheitlich bereits genügend Einschreibungen ein, um eine Durchführung zu garantieren. Nachfolgend eine Auswahl anstehender LWBs. Detaillierte Informationen gibt es auf der Website phvs.ch.

Bis bald an der PH Wallis!

LWB Nr.	Thema	Tag, Datum
08.81.01	Künstliche Intelligenz (KI) in der Bildung	MI, 13.11.2024
04.43.01	Kartoffeln - variantenreich und geschmacksvoll	SA, 16.11.2024
01.13.04	Growth Mindset bei SuS fördern	SA, 16.11.2024
04.41.03 A	«WeitBlick» - Zirkelveranstaltung	MI, 20.11.2024
01.11.01	Souverän reagieren im Schulalltag - Online-Kurs	MI, 20.11.2024
05.52/52.03	Starterkurs Schneideplotter	MI, 04.12.2024
04.41.04	Ein Besuch auf der Sternwarte	DO, 05.12.2024
05.51.05	Wie kann mit Kindern ein Artjournal geführt werden? - Online-Kurs	ab MI, 08.01.2025
01.13.05	Dokumentieren und Präsentieren mit Lapbook und Minibüchlein	MI, 15.01.2025
01.12.02	Gelingende Klassenführung, positives Lernklima und Gewaltprävention	ab MI, 15.01.2025
01.11.02	Stimm-Training für Lehrkräfte	ab MO, 20.01.2025
05.51.03	3D Gestalten - Vom Figurativen zum Funktionalen	ab MI, 22.01.2025
04.44.02	Mit «Google Earth» den Unterricht mitgestalten	ab MI, 29.01.2025
05.52.02	Flugmode: So schädlich ist Fast Fashion	MI, 29.01.2025
02.21.05	Spielerische Förderung der Sprachkompetenzen	MI, 29.01.2025
05.53.01	Faszination Leuchtdioden	SA, 01.02.2025
02.23.03	Lesen macht Spass - auf Französisch und Englisch	MI, 05.02.2025
07.71.03	Wiederholungskurs SLRG Brevet Pool Basic/Pool Plus	SA, 08.02.2025
05.53.02	Die Luft steht - der Wind geht...	MI, 12.02.2025
01.14.01	Escape-Spiele im Unterricht	ab FR, 14.02.2025
01.12.03	Beziehungsgestaltung und Konfliktlösung einfach gemacht	ab SA, 15.02.2025
01.16.02	Überrasch dich! Kreative Inseln im Schulalltag erleben	MI, 12.03.2025
05.51.06	Frauen in der Kunst - Online-Kurs	ab MI, 12.03.2025
01.16.01	Kinder mit ADS/ADHS im Unterricht erfolgreich unterrichten	SA, 15.03.2025
04.42.07	MINTworld: Alles Tinte, oder was?	MI, 26.03.2025
06.61.07	Mit dem Bilderbuch «Ich mit mir» den Unterricht gestalten	MI, 26.03.2025
03.31.05	Spielerische Förderung in Deutsch und Mathe	MI, 26.03.2025
03.31.06	Grössen, Funktionen, Daten – Mathe im Zusammenspiel mit Informatik	MI, 26.03.2025



MEDIATHEQUE
MEDIATHEK
valais brig wallis

MEDIATHEK WALLIS - Brig
Pädagogische Dokumentation
Schlossstrasse 30
Postfach 572
3900 Brig

E-Mail: mediathek-wallis-brig@admin.vs.ch
Tel.: 027 607 15 03
Fax: 027 607 15 04

Neuheiten aus der Pädagogischen Dokumentation (Pädok)

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN

Neu sind wir von Montag bis Samstag bereits um 8.30 Uhr für Sie da.

Montag bis Freitag: 8.30 bis 18.00 Uhr
Samstag: 8.30 bis 16.00 Uhr

Vera Knoll



Zweifach-differenzierte Logicals Französisch: spielerisch Leseverstehen und Wortschatz trainieren Lernjahr 4/5

Auer Verlag, 2024
Signatur: 840
Stufe: Zyklus 3

Motivierende Logicals statt langweiliger Lesetexte - dank Zweifachdifferenzierung für jedes Sprachniveau das passende Logical

Mit den Logicals werden Lesekompetenz und Wortschatz, sowie Ausdauer und Konzentration der Schülerinnen und Schüler trainiert. Die motivierenden Logikrätsel sind thematisch und sprachlich auf die Bedürfnisse des 4./5. Lernjahres abgestimmt. Zusätzlich gibt es alle 24 Logicals in zwei Schwierigkeitsstufen, sodass die Differenzierung auch in heterogenen Klassen mühelos funktioniert. Sollte das ein oder andere Logical dennoch zu knifflig sein, werden alle Lösungswege in einem ausführlichen Lösungsteil beschrieben. Der Band ist gut einsetzbar für die selbstständige Freiarbeit, als sinnvolle Hausaufgaben oder einfach für zwischendurch.

Dagmar Pflug



Sich-fühlen - mit-fühlen - wohl-fühlen

Borgmann Media, 2023
Signatur: 37.035
Stufe: alle Zyklen

In allen sozialen Kontexten ist es erforderlich, eigene Erwartungen und Wünsche mit denen der äusseren Umwelt in Einklang zu bringen. Konflikte sind dadurch vorprogrammiert und gründen in der Regel auf Gefühlen wie Unzufriedenheit, Enttäuschung, Wut oder Traurigkeit. Diese und andere Gefühle differenziert zu erspüren und mitzuteilen ist oft gar nicht so einfach - Spannungen und/oder unangemessene Verhaltensweisen sind die Folge, und eine Klärung des Konflikts auf der Grundlage eines gegenseitigen Verstehens rückt in weite Ferne.

Dieses Handbuch enthält neben 14 Gefühlskarten klar verständliche (Spiel-) Anleitungen, um Gefühle zum Thema zu machen. Sie sind gezielt einsetzbar, um das Gruppen- und Arbeitsklima zu verbessern, das Selbstbewusstsein und die Wahrnehmung zu fördern, die sozialen Kompetenzen zu stärken, Konflikte zu bearbeiten, und sie dienen der Gewaltprävention.

Die Arbeit mit den Karten ist einfach und erfordert kaum Vorbereitung - sie sind mit den Beschreibungen der spielerischen Übungen wertvolles Handwerkszeug für die Arbeit im Kindergarten und in der Schule.

Birte Friedrichs und Nele Schubert



Das Klassenlehrer:innen-Buch für die Sekundarstufe

Beltz, 2022

Signatur: 371.1

Stufe: Zyklus 3

Die Autorinnen stellen ihr Konzept einer zeitgemässen Klassenleitung vor. Lehrpersonen erfahren in diesem Buch alles, was sie in ihrer Rolle als KlassenlehrerInnen wissen müssen: Wie fördere ich die Entwicklung der Klassengemeinschaft und gestalte besondere Anlässe? Wie kann ich SchülerInnen in ihrer Lern- und Persönlichkeitsentwicklung gut unterstützen? Was ist zu beachten, damit die Zusammenarbeit mit den Eltern gelingt?

Dieses Buch vermittelt Klassenlehrpersonen ein pädagogisches Gesamtkonzept, das gemeinschaftlich und individuell ermutigend, motivierend und entwicklungsfördernd wirkt. Dabei greifen Aspekte der lernförderlichen Umgebung, der Persönlichkeit des Kindes und der Lernentwicklungsprozesse ineinander. Theoretisch fundiert ist das Buch durch vielfältige pädagogische Erfahrungen und lernpsychologische Erkenntnisse. Die Autorinnen liefern Hilfestellung für die folgenden zentralen Bereiche: Gesprächsführung, Beratung, (Hoch-)Begabtenpädagogik, Demokratiepädagogik, soziales Lernen.

Gabi Schmidt



Präsenz & Stimme

Helbling Verlag, 2023

Signatur: 371.1

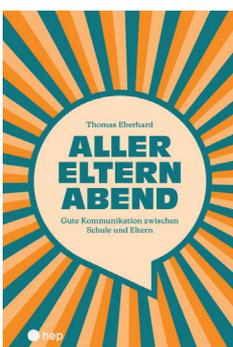
Stufe: für alle Zyklen

In diesem praktischen Handbuch stehen die Antworten auf viele persönliche Fragen rund um den Lehrberuf - ganz egal, ob es um Stimmgesundheit, Ausstrahlung, Resilienz, Umgang mit Konflikten, Achtsamkeit oder Überzeugungskraft geht! Das Menschsein, die Art, wie man sich als Persönlichkeit einbringt, entscheidet massgeblich darüber, wie wirksam - und wie zufrieden - man als Erzieherin oder Erzieher oder als Lehrperson ist. Es geht also nicht nur darum, was man tut, sondern wie man etwas tut. Dieses Wie wird sichtbar und hörbar in der Präsenz und der Stimme.

Unsere Präsenz und unsere Stimme sind im Grunde «nur» der Spiegel von etwas noch viel Wertvollere: unserer Persönlichkeit. Das Buch enthält viele praxiserprobte Tipps, über 100 Übungen und 53 unterstützenden Audio- und Video-Dateien werden Sie an die Hand genommen und auf einem sehr persönlichen Übungsweg begleitet.

Neuheiten Onleihe

Laden Sie unsere E-Books bequem auch ausserhalb der Öffnungszeiten auf Ihr Gerät. www.onleihe.de/wallis



Eberhard Thomas

Aller Eltern Abend (E-Book)

hep-Verlag, 2023

Die Schule bringt Menschen zusammen, die ausserhalb oft nichts verbindet. Lehrpersonen und Eltern treten in eine Beziehung, die gestaltet werden will. Diese Aufgabe nimmt die Lehrperson wahr, oft mit Unterstützung der Schulleitung. Sie muss für Klarheit sorgen, die Eltern an unterschiedlichen Orten abholen, die Richtung vorgeben und handeln, bevor es schwierig wird. Dieser Ratgeber bietet fundierte Hinweise und praktische Tipps für Standardsituationen wie Spezialfälle der Schule-Eltern-Kommunikation.

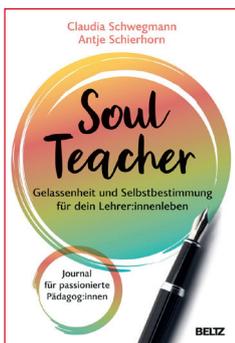


Damian Miller, Jürgen Oelkers (Hrsg.)

Wem gehört die Schule? Neue Akteure, neue Zuständigkeiten

hep-Verlag, 2023

Die Schulreformen der letzten 30 Jahre führten im schweizerischen Bildungssystem zu neuen Zuständigkeiten. Bei nach wie vor hoch gehaltenem Bildungsföderalismus sind einerseits Bestrebungen zu grösserer Schulautonomie feststellbar. Andererseits zeigen sich deutliche Tendenzen zu verstärkter interkantonalen Kooperationen, zu (subsidiären) Bundeskompetenzen und zur gesteigerten internationalen Orientierung. Da fragt sich wer, die Schule eigentlich definiert, reguliert, verantwortet und beaufsichtigt. Dieser Band versammelt mögliche Antworten.



Claudia Schwegmann

SoulTeacher - Gelassenheit und Selbstbestimmung für dein Lehrerleben

Beltz, 2023

Ist Lehrer oder Lehrerin sein eine Passion und nicht nur irgendein Job? Neben vielen sinnstiftenden Aufgaben besteht der Alltag oft aus viel Stress und hoher Arbeitsbelastung. Hektik und Anspannung prägen den Arbeitsalltag? Dann ist es Zeit für energiespendende Unterstützung, um nicht dauerhaft am Limit zu arbeiten. Das Journal für die persönliche Reflexion bietet die Möglichkeit dazu: mit Informationen zum Thema Stress und Resilienz, Affirmationen zur Stärkung des Selbst und vielen praxisnahen Übungen und Tipps, um damit den Schulalltag wieder gelassener und selbstbestimmter bewältigen zu können.



Ralf Lankau

Kein Mensch lernt digital: Über den sinnvollen Einsatz neuer Medien im Unterricht

Beltz, 2022

Ralf Lankau entlarvt in diesem Buch die wirtschaftlichen Interessen der IT-Branche und ihrer Lobbyisten. Dabei geht er sowohl auf die wissenschaftlichen Grundlagen (Kybernetik, Behaviorismus) als auch auf die technischen Rahmenbedingungen von Netzen und Cloud-Computing ein, bevor er konkrete Vorschläge für einen reflektierten, verantwortungsvollen Umgang mit Digitaltechnik im Unterricht skizziert. Seine These: Wir müssen uns auf unsere pädagogische Aufgabe besinnen und (digitale) Medien wieder zu dem machen, was sie im Präsenzunterricht sind: didaktische Hilfsmittel.

Die Gedichte aus dem SJW Verlag überzeugen die Jury

Für ihren Gedichtband «Meine Geheimschublade» erhält die Autorin Regina Schwarz den renommierten Josef Guggenmos-Preis für Kinderlyrik. Die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur vergibt diese Auszeichnung seit 2016 alle zwei Jahre an herausragende Lyrik für Kinder. Der preisgekrönte Band ist im Mai 2024 im SJW Verlag erschienen.

Der Josef Guggenmos-Preis würdigt Gedichte, die sich an Kinder und Jugendliche richten. Benannt ist der Preis nach dem Dichter Josef Guggenmos, der die deutsche Kinderlyrik gefördert und mit seinen Texten auch massgeblich geprägt hat.

In diesem Jahr hat der kürzlich im SJW Verlag erschienene Gedichtband von Regina Schwarz die Jury überzeugt. Denn ihre Gedichte fangen spezielle Momente und Gefühle mit nur wenigen Worten ein: «Der Ton der 26 Gedichte ist unironisch und nah. Man spürt beim Lesen, dass diese Gedichte niemandem irgendetwas beweisen müssen. Sie tragen keinerlei Manie vor sich her, stattdessen dampfen sie einfach ihre Lebenserfahrung und Herzenswärme aus. Wieviel ist das heute wert!»

Der SJW Verlag bietet eine breite Palette literarischer Gattungen und hat über 500 Titel im Programm. Gedichte sind dem Verlag besonders wichtig, da sie die sprachliche Kreativität und die Ausdrucksfähigkeit im Kindesalter spielerisch fördern. Dabei wird bei jeder Publikation darauf geachtet, dass die Illustrationen eine Verbindung mit den Worten eingehen. Nur ein stimmiges Zusammenspiel von Text und Bild motiviert Kinder dazu, die Gedichte immer wieder zu lesen. In «Meine Geheimschublade» bringen die Illustrationen von Cora Meyer die Gedichte wie kleine Sommerblumen zum Leuchten.

Der mit 3000 Euro dotierte Preis wird am 28. Juni 2025 in Irsee verliehen. Der Gedichtband «Meine Geheimschublade» kann im Webshop des SJW (sjw.ch) oder in der Buchhandlung bestellt werden.

Über die Autorin

Autorin Regina Schwarz (*1951) absolvierte ein Lehramtsstudium für Grundschulen und eine Ausbildung zur Sozialpädagogin. Ihre ersten Reime schrieb sie während des Studiums, heute findet man ihre Gedichte auch in Schulbüchern. Ihre Texte wurden mit vielen Preisen ausgezeichnet. Regina Schwarz lebt in Langenfeld (Rheinland).

Über die Illustratorin

Illustratorin Cora Meyer (*1990) hat visuelle Kommunikation-Illustration Fiction an der Hochschule Luzern HSLU studiert und arbeitet als freischaffende Illustratorin in Basel. Cora Meyers bevorzugtes Medium ist das Aquarell, das sie in ihren bunten Zeichnungen zum Leuchten bringt. (corameyer.ch).

Kontakt für weitere Informationen / Rezensionsexemplar:

Sandra Indermaur, Kommunikation,
Telefon: 044 462 49 40,
E-Mail: s.indermaur@sjw.ch

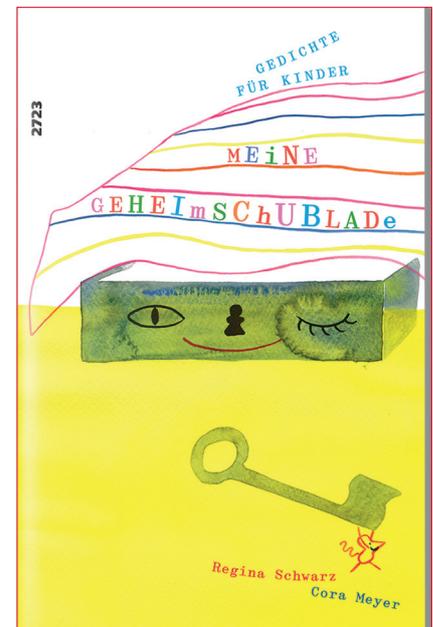
Literaturangaben

Meine Geheimschublade
Autorin: Regina Schwarz
Illustration: Cora Meyer
Layout: Rahel Arnold

ISBN 978-3-7269-0421-0
SJW Nr. 2723, 32 Seiten,
Preis: Fr. 7.- für Schulen
Fr. 9.- (UVP) im Buchhandel



Der kürzlich erschienene Gedichtband aus dem Schweizer Kinder- und Jugendbuchverlag SJW wird mit dem Josef Guggenmos-Preis 2024 ausgezeichnet.

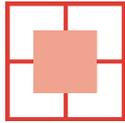


Bestelladresse:

SJW Schweizerisches Jugendschriftenwerk
Pfungstweidstrasse 16
8005 Zürich
Telefon: 044 462 49 40
E-Mail: office@sjw.ch, www.sjw.ch

Link zur Preisausschreibung Josef Guggenmos-Preis:

<https://www.akademie-kjl.de/preiseauszeichnungen/josef-guggenmos-preis/>



FORUM WALLIS

Beratungsstellen, Elternorganisationen, unabhängige schulische Arbeitsstellen, bildungs- und schulelevante Institutionen

Schulangebot für die Ausstellung Wallis Sound System in den Walliser Kantonsmuseen



Walliser
Kantonsmuseen, Sitten.
Foto: © Delphine Claret-
Broggio, EQ2

Wie tönt das Wallis?

Die Melodien einer Blaskapelle, das Plätschern der Suonen, das Rauschen der Autobahn und vieles mehr gehören zu der unverkennbaren Klanglandschaft des Wallis. All die verschiedenen Geräusche und Töne flüstern uns neue oder alte Geschichten zu.

Mit offenen Ohren spazieren wir durch die Ausstellung und lauschen den typischen Klängen des Wallis. Wir experimentieren und spielen mit Geräuschen und Tönen, die für unseren Alpenkanton einzigartig sind. Wir stellen Klänge dar und beschreiben sie. Was für den einen Krach ist, kann von jemand anderem als angenehm empfunden werden. Wir diskutieren darüber und machen gemeinsam eine besondere Stilleerfahrung.

Ablauf der Aktivität

- In Halbklassen: Interaktiver Besuch mit der Kulturvermittlerin.
- Aktivität mit der Lehrperson, didaktische Materialien werden zur Verfügung gestellt.
- Dieses Angebot richtet sich an alle Primarschulstufen.
- Dauer: 1 Stunde 30 Minuten

Unsere Schulangebote sind kostenlos.

Für die Konzeption der Schulangebote orientieren wir uns am Lehrplan 21.

Empfang Schulklassen

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag: von 9.00 bis 17.00 Uhr

Reservation und Auskunft

Reservation mindestens zwei Wochen vor dem Besuch:
SC-MUSEESMEDIATION@admin.vs.ch

Le Pénitencier: 027 606 47 07
Kulturvermittlung: 027 606 47 47

Ort

Le Pénitencier
Rue des Châteaux 24
1950 Sitten

www.musees-wallis.ch

Kulturtag in den Walliser Kantonsmuseen für die Orientierungsschulen

Reportage

Am 25. April 2024 haben 70 Oberwalliser Schülerinnen und Schüler an einem der Kulturtage der Walliser Kantonsmuseen teilgenommen. Dieses spezielle Angebot richtet sich an alle Orientierungsschulen des Kantons und ermöglicht es mit mehreren Klassen gleichzeitig die Museen zu entdecken. Ein abwechslungsreiches Programm wurde zusammengestellt: Begegnungen mit Kulturschaffenden und Spezialisten, Führungen und Workshops.

Die Schülerinnen und Schüler wurden in Gruppen von 12 Schülern eingeteilt. Sie nahmen an spannenden und

lehrreichen Workshops in den drei Museen: Kunst-, Natur- und Geschichtsmuseum teil. Nach 90 Minuten gab es eine Pause und über Mittag wurde im pittoresken Umfeld der Museen gepicknickt.

Dieser aussergewöhnliche Museumsbesuch war für Schüler und Lehrkräfte gleichermaßen mitreissend, da sie gemeinsam die Aktivitäten entdeckten, welche die Kulturvermittlerinnen und geladenen Spezialisten sich ausgeheckt hatten.

Hier ein kleiner Überblick des Programms mit ein paar Beispielen

Im Naturmuseum:

Sonja Gerber, Biologin und wissenschaftliche Mitarbeiterin, stellte ihr Forschungsprojekt über die Schnecken im Wallis vor. Patrick Walliser, der Tierpräparator, präsentierte mit viel Leidenschaft sein Metier. Er erklärte auch sehr anschaulich wieviel Arbeit es ist, ein Tier zu präparieren, um es im Museum ausstellen zu können.



Foto: Diana Ulrich

Im Kunstmuseum:

Jeannine Garaudel, Kunstvermittlerin, lud die Jugendlichen ein, die Sammlung des Kunstmuseums aus einem anderen Blickwinkel zu entdecken und die Werke kreativ zu interpretieren sowie selbst künstlerisch aktiv zu sein.



Foto: Nadia Revaz

Im Geschichtsmuseum:

Mit Oliver Kalbermatter, Künstler, erforschten die Teilnehmer im 3D-Scan-Kunstworkshop die Architektur des historischen Baudenkmals Valeria und durften das Gebäude digital umformen.



Foto: Oliver Kalbermatter

Priska Antille, Tanztherapeutin, zeigte die Schwerter der Sammlung und deren symbolische Bedeutung.

Danach lernten die Schülerinnen und Schüler den Tog Chöd kennen, einen Schwerttanz aus dem Orient mit einem Holzsword. Sie konnten am eigenen Leib erfahren wieviel Konzentration und Balance es braucht, um ein Schwert zu führen.



Foto: home - tog chöd

Das Programm wird sich laufend erweitern, je nach Anzahl angemeldeter Schulklassen und der aktuellen Wechselausstellungen.

Die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte der OS Stalden und die Klasse von Herrn Massimi aus Visp werden sicherlich viele schöne Erinnerungen an diesen Kulturtag behalten. Die meisten der Jugendlichen waren noch nie in die Museen gekommen, waren jedoch so begeistert, dass sie hoffentlich bald mit Familie und Freunden wiederkommen.

Die Kulturtage finden jeweils im Herbst und im Frühling statt. Das Angebot ist kostenlos.

Anmeldung und Information:

SC-MUSEESMEDIATION@admin.vs.ch

Kulturvermittlung Walliser Kantonsmuseen:

Ursina Balmer, 027 606 47 47
ursina.balmer@admin.vs.ch

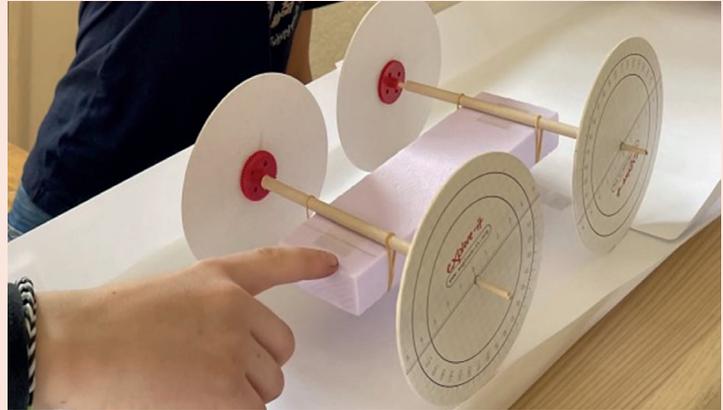
VS:explore-it

Nachhaltigkeit ist für explore-it ein grosses Thema. Inhaltlich hat sich explore-it von Beginn weg mit Umweltthemen befasst. Schülerinnen und Schüler können mit unseren Lernanlässen handfeste Erfahrungen im Bereich erneuerbare Energie machen. Zudem verzichten wir seit unseren Anfängen im Jahre 2005 auf Print-Produkte - bieten alle Inhalte online an - und Sie haben die Möglichkeit, übrig gebliebenes Material an uns zurückzusenden.

Um auch das Material in den Boxen und den Versand nachhaltiger zu gestalten, überarbeiten wir unsere Lernanlässe.

Mehr dazu im Newsletter.

Let's explore-it!



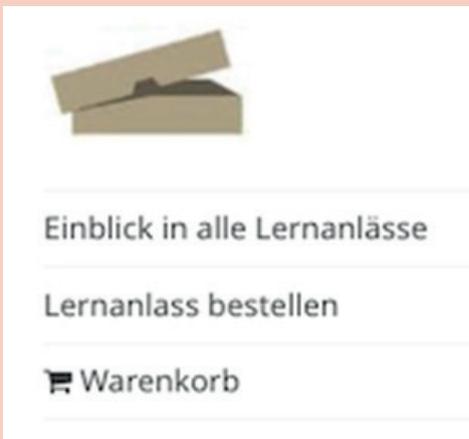
Der Flitzer fährt neu mit Karton- statt Plastikröhrlü und lässt sich, wie gehabt, zum Elektroauto umbauen.



Weniger ist mehr und ökologischer

Seit einiger Zeit kann man Kunststoff-Trinkhalm in der Schweiz und in der EU nicht mehr kaufen. Generell verschwinden Einwegmaterialien aus den Regalen. Das nehmen wir zum Anlass, unsere Lernanlässe zu überarbeiten. Als ersten haben wir uns den Lernanlass «Energie macht mobil» vorgenommen. Neben dem Ersatz der Plastikröhrlü verpacken wir das Material in einer nur noch halb so grossen Schachtel. Damit lässt sich das Versandvolumen halbieren.

Ab November 2024 ist der Lernanlass «Energie macht mobil» ausschliesslich in den kleineren Zweierboxen erhältlich. Die wesentlichen Inhalte und damit die Freude am Forschen, Erfinden und mehr... bleiben gleich.



Dank VS:explore-it für 1/6 des Preises

Der Walliser Arbeitgeberverband, die Lonza und die Dienststelle für Unterrichtswesen finden das Angebot wichtig und unterstützen explore-it seit 2015. Trotz Teuerung und der zwischenzeitlichen Implementierung der Mehrwertsteuer können wir Lehrkräften im Wallis die Lernanlässe zu 1/6 des Preises weitergeben. Bis heute haben rund 12'000 Schülerinnen und Schüler im Kanton Wallis mit einer explore-it-Box gearbeitet.

Die Boxen werden in einer Werkstatt für Menschen mit einer Beeinträchtigung zusammengestellt.

Profitieren Sie von diesem Angebot und nehmen Sie explore-it in Ihr Budget auf.



... erfinde - Tag in Martigny

Am 7. Februar 2025 findet in Martinach wieder ein explore-it ...erfinde-Tag statt. Klassen der 7H und 8H, die schon einmal mit explore-it gearbeitet haben, treffen sich zum Konstruieren, Forschen und vor allem zum Erfinden. Jede Schülerin und jeder Schüler baut ein Handkurbelkraftwerk, bringt Licht und Bewegung in den Saal und kann die entstandenen Objekte nach Hause nehmen.

Neben dem Angebot von VS:explore-it das einen halben Tag dauert, besuchen die Kinder am anderen Halbtage die Berufsbildungsmesse Your Challenge. Das Angebot (auch die Reise nach Martinach) ist kostenlos.

Wenn Sie mit Ihrer Klasse dabei sein wollen, schreiben Sie an mail@explore-it.org. Die ersten zehn Klassen die sich melden, sind dabei.



Weiterbildungskurse die «nach-hallen»

Erleben Sie in drei Stunden eins zu eins, wie Sie dank den explore-it-Lernanlässen bei Ihren Schülerinnen und Schülern Kompetenzen in Technik, Naturwissenschaften und Innovation mit Freude fördern.

Gerne kommen wir für einen schulinternen Kurs zu Ihnen ins Schulhaus. Dazu braucht es mindestens sechs interessierte Lehrpersonen (max. 30) und drei Stunden Zeit.

Hier finden Sie mehr Informationen.

Interessiert? Nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf: mail@explore-it.org

Bernarda Oggier, Primarschule Gravelone Sitten

"Die Kinder konnten nach den Anleitungen und Plänen selbständig arbeiten und tüfteln, haben viel gelernt und hatten viel Freude.
Ein tolles Angebot!"

Ihre Rückmeldung zählt

Bei der Entwicklung und Überarbeitung der Lernanlässe investieren wir viel, damit unsere Angebote von den Anleitungen, der Materialauswahl bis hin zum Versand für die Unterrichtssituationen optimal abgestimmt sind. Um das zu erreichen, sind ihre Rückmeldungen gefragt.

Danke, dass Sie sich fünf Minuten Zeit nehmen für diese Umfrage.



Bitte weitersagen!

Bitte leiten Sie diese guten Neuigkeiten auch an Ihre Kolleginnen und Kollegen weiter.

Dank der grosszügigen Unterstützung von Gönnern haben wir die Möglichkeit, jährlich in der Schweiz und in Liechtenstein bis zu 20'000 Schülerinnen und Schüler mit Lernanlässen auszustatten.



PLATTFORM SCHWEIZ

Schulpartner der übrigen Schweiz

Wie geht es uns?

«Ist es schlimm, Doktor?» Aline (11 Jahre) versteht nicht immer ganz, woran sie leidet. Woher kommen die Allergien, Kopfschmerzen und Sorgen, die ihren Alltag belasten? Wenn wir über Gesundheit und Wohlbefinden reden, müssen wir auch soziale und ökologische Faktoren einbeziehen. Das neue Themendossier und das Praxismagazin ventuno «Wie geht es uns?» gehen dieser Komplexität auf den Grund und schlagen Wege vor, um im Unterricht das Thema Gesundheit ganzheitlich zu behandeln.

Gesundheit ist für Aline das Wichtigste im Leben: «Wenn ich gesund bin, fühle ich mich gut und bin dankbar.» Der Körper ist ein komplexes System, er benötigt ein Gleichgewicht in allen Bereichen - physisch, mental, emotional und hinsichtlich dem eigenen Umfeld und der Umwelt - um optimal zu funktionieren. Also Schluss mit zu viel Zucker, Fleisch aus Massentierhaltung oder schädlichen Beziehungen im Umfeld?

Die ökologische und soziale Dimension einbeziehen

Für die Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist Gesundheit ein «Zustand des vollständigen körper-



lichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens, der nicht nur als das Fehlen von Krankheit und Gebrechen zu verstehen ist». Mittlerweile hat man erkannt, dass durch den Menschen verursachte Umweltveränderungen physische und psychische Krankheiten hervorrufen können. Klimawandel, Biodiversitätsverlust, Pandemien: unser Wohlbefinden und dasjenige unseres Planeten sind untrennbar verbunden. Ob wir uns wohlfühlen, hängt von einem intakten sozialen und ökologischen Umfeld ab, das wir mit unserem Verhalten mitgestalten.

Nebst dem Zustand des Planeten sind Kinder und Jugendliche in der Schweiz auch zunehmendem Stress aus dem Umfeld ausgesetzt. Dieser wird hauptsächlich durch soziale Faktoren wie Konflikte mit den Eltern, Mobbing und Streitigkeiten in der Klasse ausgelöst. Viele fühlen sich den gesellschaftlichen Anforderungen und Erwartungen nicht gewachsen und zeigen ein unsicheres und ängstliches Verhalten.

Was uns guttut: Ideen und Angebote für den Unterricht

Das Themendossier «Wie geht es uns?» bezieht all diese Aspekte mit ein. Es bietet stufenspezifische Ideen und Angebote, um das Thema



Gesundheit ganzheitlich zu behandeln. So werden z. B. mit dem Unterrichtsangebot «ResponsAbilita» für die Sekstufe I die Lebenskompetenzen der Schülerinnen und Schüler trainiert und das Thema Gesundheit in einen umfassenden Kontext gestellt. In Praxisbeispielen finden sich konkrete Vorschläge für Gesundheitsförderung an Schulen für ein positives Klassenklima und mit dem Bildungsangebot «Unsere Umwelt, unsere Gesundheit» kann ein Zusammenhang zwischen intakter Umwelt und der individuellen Gesundheit anschaulich erklärt werden.

In der letzten Ausgabe unseres Praxismagazins ventuno «Wie geht es uns?», das wir nach 37 Ausgaben verabschieden, geben wir dem Wohlbefinden in Schule und Unterricht Raum. Thomas Minder und Édouard Gentaz sind sich im Experteninterview einig: Es gibt eine klare Korrelation zwischen Wohlbefinden und nachhaltiger Entwicklung. Ausserdem sind eine gute Atmosphäre in der Schule und die entsprechende Motivation entscheidend für den Lernerfolg. Weitere Artikel zeigen auf, wie Faktoren wie Empathie und gesundheitliche Präkonzepte von Schülerinnen und Schülern in Schule und Unterricht eingesetzt werden können, liefern interessantes Wissen zum Gesundheitsverständnis im Sinne von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und enthalten weitere Beispiele und Angebote für die Praxis.

Haben Sie Fragen oder weitere Anliegen, wenden Sie sich gerne an uns.

Landwirtschaft – über den Tellerrand geblickt

Grasende Kühe, vom Wind bewegte Weizenfelder, in der Ferne ein vorbeifahrender Traktor – das sind die typischen Bilder einer idyllischen Landwirtschaft. Entsprechen sie noch der Realität? Landwirtschaft hat sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt, sie ist komplexer geworden, ist mit ökologischen, ökonomischen, sozialen und gesundheitlichen Fragen verflochten. Das aktualisierte Themendossier «Landwirtschaft» befasst sich mit dieser Vielschichtigkeit: Es enthält vertieftes Hintergrundwissen und liefert praxisorientierte Ideen für Schule und Unterricht, um sich dem Thema mit einem Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)-Ansatz zu nähern.

Wir haben in der Landwirtschaft ein noch nie dagewesenes Produktivitätsniveau erreicht. Doch wo Chancen, da auch Herausforderungen: der aktuelle Produktivismus ermöglicht es zwar, die Bevölkerung zu ernähren und erlaubt Export in alle Welt, doch wirkt er sich negativ auf die Qualität der Böden, des Wassers, der biologischen Vielfalt und der Gesundheit der Menschen aus. Das macht die Landwirtschaft zu einer Schnittstelle von wirtschaftlichen, ökologischen, gesundheitlichen und sozialen Fragen. Die Landwirtschaft eignet sich also thematisch sehr gut, die verschiedenen Dimensionen der Nachhaltigkeit zu diskutieren.

Landwirtschaft: ein komplexes Themenfeld

Wissen über Herkunft und Saisonalität von Produkten, ihre weltweiten CO₂-Emissionen, ob ihre Produktion den Energieverbrauch steigert, wieviel Wasser sie verbraucht und ob sie sich auf den Boden auswirkt, sind zentrale Fragen für unsere Gesellschaft.

Viele Schülerinnen und Schüler sind sich nicht bewusst, woher landwirtschaftliche Produkte kommen und wie sie produziert werden. Mit dem Themendossier «Landwirtschaft» kann dieses Bewusstsein wieder geschärft werden: Lernende werden zu kritischem Denken angeregt, erarbeiten mehrperspektivisches Wissen, erkennen so die Zusammenhänge zwischen ökologischen, ökonomischen und sozialen Anforderungen und finden einen Umgang mit persönlichen und gesellschaftlichen Entscheidungen.

«Du erntest, was du säst»: Umsetzung in Unterricht und Schule

Ein Besuch auf dem Bauernhof bietet die Möglichkeit für einen fächerübergreifenden und allgemeinbildenden Einstieg ins Thema. Er öffnet das Verständnis für die Herkunft und Saisonalität von Lebensmitteln und den Lebenszyklus von Pflanzen und Tieren. Eine weitere praxisorientierte Einführung bietet das ausser-schulische Angebot «Hühner, Eier, Label».

Das Thema Landwirtschaft eignet sich auch, die Schule als Ganzes weiterzuentwickeln. Zum Beispiel indem die Schülerinnen und Schüler einen Schulgarten anlegen oder durch eine Zusammenarbeit mit lokalen Landwirtschaftsbetrieben für die Schulkantine.

Nebst diesen praxisorientierten Impulsen enthält das aktualisierte Themendossier geschärfte, zyklusspezifische und mehrperspektivische Zugänge zum Thema. So unter anderem niederschwellige BNE-Fragen, die die Komplexität des Themas stufengerecht greifbar machen: Wie ist mein Joghurt entstanden? Was erwarten wir als Gesellschaft von der Landwirtschaft? Wie werden Schweizer Landwirtinnen und Landwirte entlohnt? Welche Prioritäten setze ich als Konsument/in beim Lebensmitteleinkauf?

Das umfangreiche Hintergrundwissen ermöglicht den Vergleich zur Situation in der Schweiz, Europa und der Welt und unterstützt Lehrpersonen dabei, diese wichtigen Fragen im Unterricht zu diskutieren.



Dienststelle für Unterrichtswesen (DVB)

2024



**Mitteilungsblatt
Oberwallis**

November - Heft Nr. 195